

Unsere Gemeinde

59. Jahrgang
April 2011

4

Zeitung

losen



Die spaltende Kraft

Der Zauberlehrling

von Johann Wolfgang von Goethe

Hat der alte Hexenmeister
Sich doch einmal wegbegeben!
Und nun sollen seine Geister
Auch nach meinem Willen leben!
Seine Wort' und Werke
Merk' ich und den Brauch,
Und mit Geistesstärke
Tu' ich Wunder auch.

Walle! walle
Manche Strecke,
Daß zum Zwecke
Wasser fließe,
Und mit reichem, vollem Schwall
Zu dem Bade sich ergieße!

Und nun komm, du alter Besen!
Nimm die schlechten Lumpenhüllen!
Bist schon lange Knecht gewesen;
Nun erfülle meinen Willen!
Auf zwei Beinen stehe,
Oben sei ein Kopf,
Eile nun und gehe
Mit dem Wassertopf!

Walle! walle
Manche Strecke,
Daß zum Zwecke
Wasser fließe,
Und mit reichem, vollem Schwall
Zu dem Bade sich ergieße!

Seht, er läuft zum Ufer nieder;
Wahrlich! ist schon an dem Flusse,
Und mit Blitzesschnelle wieder
Ist er hier mit raschem Gusse.
Schon zum zweiten Male!

Wie das Becken schwillt!
Wie sich jede Schale
Voll mit Wasser füllt!

Stehe! stehe!
Denn wir haben
Deiner Gaben
Vollgemessen! -
Ach, ich merk' es! Wehe! wehe!
Hab' ich doch das Wort vergessen!

Ach, das Wort, worauf am Ende
Er das wird, was er gewesen.
Ach, er läuft und bringt behende!
Wärs du doch der alte Besen!
Immer neue Güsse
Bringt er schnell herein,
Ach! und hundert Flüsse
Stürzen auf mich ein.
Nein, nicht länger
Kann ich's lassen;
Will ihn fassen.
Das ist Tücke!
ch! nun wird mir immer bänger!
Welche Miene! welche Blicke!

O, du Ausgeburt der Hölle!
Soll das ganze Haus ersaufen?
Seh' ich über jede Schwelle
Doch schon Wasserströme laufen.
Ein verruchter Besen,
Der nicht hören will!
Stock, der du gewesen,
Steh doch wieder still!

Willst's am Ende
Gar nicht lassen?

Will dich fassen,
Will dich halten
Und das alte Holz behende
Mit dem scharfen Beile spalten.

Seht, da kommt er schleppend wieder!
Wie ich mich nur auf dich werfe,
Gleich, o Kobold, liegst du nieder;
Krachend trifft die glatte Schärfe!
Wahrlich! brav getroffen!
Seht, er ist entzwei!
Und nun kann ich hoffen,
Und ich atme frei!

Wehe! wehe!
Beide Teile
Stehn in Eile
Schon als Knechte
Völlig fertig in die Höhe!
Helft mir, ach! ihr hohen Mächte!

Und sie laufen! Naß und nasser
Wird's im Saal und auf den Stufen.
Welch entsetzliches Gewässer!
Herr und Meister! hör' mich rufen! -
Ach, da kommt der Meister!
Herr, die Not ist groß!
Die ich rief, die Geister,
Werd' ich nun nicht los.

„In die Ecke,
Besen! Besen!
Seid's gewesen!
Denn als Geister
Ruft euch nur zu seinem Zwecke
Erst hervor der alte Meister.“

Der Zauberlehrling gehört zu den bekanntesten Werken des großen deutschen Dichters. Das Gedicht gibt ein Beispiel dafür, was passieren kann, wenn jemand nicht rechtzeitig über die Folgen seines Tuns nachdenkt. Alles wird aus der Sicht des jungen Mannes beschrieben, der bei einem Zauberer in die Lehre geht ...



Der Zauberlehrling

„Endlich ist der alte Zauberer mal fortgegangen! Jetzt sollen seine Geister meinen Willen erfüllen.

Ich habe mir alles genau gemerkt, jetzt will ich selber zaubern, das kann ich bestimmt auch.

[Wie heißt der Zauberspruch? Ach ja, jetzt weiß ich es wieder:]

»Walle! walle manche Strecke, daß, zum Zwecke, Wasser fließe und mit reichem, vollem Schwall zu dem Bade sich ergieße.«

[Was soll ich verzaubern? Dort ..., ja, ich nehme den alten Besen!!]

Besen, du sollst jetzt mir gehorchen! - Zwei Beine sollst du haben und oben einen Kopf.

Und jetzt hole mir Wasser mit dem Topf.

»Walle! walle manche Strecke, daß, zum Zwecke, Wasser fließe und mit reichem, vollem Schwall zu dem Bade sich ergieße.«

Tatsächlich - er geht los, der Besen. Zum Fluss hinunter - und kommt schon wieder zurück.

Blitzschnell geht das! Er gießt das Wasser ins Becken.

Und schon wieder ist er da! Und füllt ... und füllt... Ein tolles Zauberstück!

Nun reicht es! Es reicht!

Genug mit der Zauberkunst.

Aber - wie geht der Zauberspruch, mit dem ich den Besen anhalten kann?

O weh - das habe ich vergessen!

Und der Besen rennt weiter, bringt Wasser, Wasser, Wasser.

Es ist, als würden hundert Flüsse auf mich stürzen.

Schluss, Schluss!

Das muss endlich aufhören! O weh, o weh - was wird mein Meister sagen?

Du Höllen-Besen - willst du das ganze Haus ersäufen? Überall fließt Wasser herum. Verfluchter Besen, steh doch endlich still!

Wenn du nicht aufhörst, schlage ich dich in Stücke!

Ja, genau, das mache ich.

[Wo ist das Beil? Hier...]

Da kommt er schon wieder.]

Na warte!

Jetzt! Volltreffer!!!

Nun ist es vorbei. Ich habe ihn gut getroffen, er ist entzwei. Gott sei Dank!

Aber nein! Das gibt's doch nicht!!!

Beide Teile des Besens stehen auf und machen weiter. Hilfe, Hilfe!!!!

Der Saal, die Stufen - überall läuft das Wasser!

Meister, Meister!! Höre mich doch, hilf mir. -

[Ah, da kommt er. Endlich!]

Herr ich bin in großer Not, ich wollte zaubern und die Geister rufen, aber jetzt werde ich sie nicht mehr los.“

Da ruft der Zaubermeister:

„In die Ecke, Besen, Besen - seid's gewesen!

Nur ich, der alte Meister, habe das Recht, die Geister zu rufen!“

Auf dieses Gedicht wird oft hingewiesen, wenn zum Beispiel Forscher Dinge tun, deren Folgen nicht absehbar sind. In der Gen-Forschung, gibt es heute viele „Zauberlehrlinge“, die das Erbgut von Pflanzen verändern und diese Pflanzen dann in der freien Natur aussetzen. Oder im Zusammenhang mit der Kernkraft: Tschernobyl hat gezeigt, wie riskant diese Technologie ist - und bis heute gibt es auf der ganzen Welt noch kein einziges Endlager für den radioaktiven Müll. Immer wieder „rufen Menschen die Geister“ - und werden sie dann nicht mehr los.

NACHERZÄHLT VON ROLAND MARTIN

Zu unserem Titelbild:



© asrawolf - Fotolia.com

Sauber und unerschöpflich - so schätzten die Politiker, Techniker und Wissenschaftler die Atomenergie am Anfang ein. Eine Energiequelle, die uns Jahrhunderte lang kostengünstig mit Strom versorgt.

Und als erster Protest aufkam, wurden die Mahner als Spinner beschimpft. Heute wissen: Kernenergie ist eine Sackgasse. „Brückentechnologie“ sagen die Politiker. Nur noch so lange zu gebrauchen, bis man etwas Besseres hat. Eben zum Überbrücken von Versorgungslücken. Da hatten die Spinner von damals wohl doch recht.

RONALD ILENBORG

„Zitat“

Es ist keine Schande hinzufallen, aber es ist eine Schande, einfach liegen zu bleiben.

Theodor Heuß
1884 - 1963
erster deutscher Bundespräsident

des Monats

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Oktober letzten Jahres haben wir im Redaktionskreis zusammen gegessen und überlegt, was denn die Themen für 2011 sein könnte. Weil im April 1986 der Super-GAU in Tschernobyl stattgefunden hatte, haben wir die „spaltende Kraft“ der Kernenergie als April-Thema gewählt. Damals konnten wir nicht wissen, dass fast genau 25 Jahre nach der Katastrophe in der damaligen Sowjetunion eine ähnliche in Japan stattfinden sollte. Jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, ist noch nicht klar, wie es in Japan ausgehen wird. Die letzte Meldung, die ich im Internet finde, sagt: AKW in Fukushima noch immer außer Kontrolle. Noch besteht ein wenig Hoffnung - aber es ist schon klar, das radioaktive Strahlung ausgetreten ist. In unseren Gottesdiensten beten wir für die Menschen in Japan, die nach der Naturkatastrophe des Erdbebens und Tsunamis vielleicht unter der noch größeren Katastrophe leiden müssen, die von Menschen gemacht ist. Und wir hoffen, dass die Menschen zur Einsicht kommen, dass die spaltende Kraft der Atome viel zu gefährlich ist, um damit Energie und Gewinne zu machen.

Beten Sie mit uns für die Menschen in Japan und überall auf der Welt, wo Kernreaktoren stehen.

Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Der Zauberlehrling von Johann Wolfgang von Goethe.....	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Zitat des Monats	Seite 3
Damals im April	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Schatz, bring doch mal den Atommüll runter.....	Seite 6
Fotowettbewerb	Seite 7
Kontakte	Seite 8
chatSEELsorge	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 20
Geburtstage	Seite 21
Rätsel	Seite 22
Der Hexenwahn	Seite 22
Der Tag der Erde	Seite 23
Ermutigung durch die Impulstagung 2.0	Seite 23
Lexikon: Kernspaltung	Seite 24
Weit, weit weg - Die Katastrophe in Tschernobyl vor 25 Jahren	Seite 24
Zitronen, Tomaten und Ocra im Schulgarten in Keren	Seite 25
Spenden für die Gehörlosenmission.....	Seite 25
Umfrage	Seite 26
Filmtipp: China Syndrom	Seite 26
Es geht voran	Seite 27
Lösungen (Rätsel vom März)	Seite 27
Danke schön !	Seite 27
Sieh mal an!	Seite 28

DAMALS IM APRIL

VOR 1700 JAHREN: Die letzte große Christenverfolgung im Römischen Reich wird durch einen Toleranz-Erlass offiziell beendet.

VOR 1300 JAHREN: Beginn der Ausdehnung der islamischen Herrschaft in Spanien (Al-Andalus), nachdem ein Herr von 7000 Arabern bei Gibraltar gelandet war.

VOR 222 JAHREN: Am 30. April 1789 wird George Washington auf dem Balkon der Federal Hall in New York als 1. US-Präsident vereidigt.



VOR 200 JAHREN: Erste Ballonfahrt einer Frau in Deutschland: Wilhelmine Reichard (23) steigt in Berlin auf.

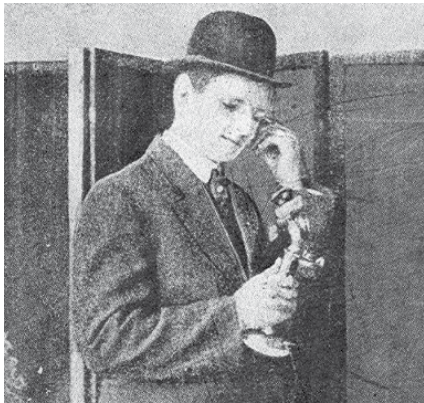


Ebenfalls in Berlin wird im April 1811 die erste Kriminalpolizei in Deutschland eingerichtet.

VOR 150 JAHREN: Angriff auf Fort Sumter - der Amerikanische Bürgerkrieg beginnt. Fort Sumpter war eine künstlich errichtete Festungs-Insel an der Atlantik-Küste von South Carolina,

heute dient sie als nationale Gedenkstätte der USA.

VOR 130 JAHREN: In Berlin startet das erste deutsche Telefon-Netz. Es hat zunächst nur 48 Teilnehmer.



VOR 65 JAHREN: Ein Tsunami richtet im Pazifik große Schäden an. Todesopfer gab es zunächst in Alaska, dann, viele Stunden später, in Hawaii (1. April 1946).

VOR 60 JAHREN: Eröffnung des ersten SOS-Kinderdorfs in Imst/Tirol durch den „Vater der SOS-Kinderdörfer“, Hermann Gmeiner. Heute bestehen weltweit über 1500 Kinderdörfer, Jugend-Wohngemeinschaften, Sozialzentren, Schulen und Kindergärten der SOS-Kinderdorf-Bewegung.

VOR 50 JAHREN: Niederlage der Exil-Kubaner in der Schweinebucht. Sie wollten, unterstützt von den USA, ihr Land von Fidel Castro und seinem Sozialismus befreien, doch das misslang ihnen total.

Wenige Tage zuvor: Der Russe Juri A. Gagarin fliegt als erster Mensch in den Weltraum. - Zweimal kurz hintereinander erlitten die USA also eine Niederlage im ‚Kalten Krieg‘.

VOR 40 JAHREN: An der größten Demonstration gegen den Vietnamkrieg nehmen in Washington fast 300 000 Menschen teil (24. April), eine weitere Großdemonstration fand am selben Tag in San Franzisko statt. Es nehmen auch tausende von ehemaligen Vietnam-Soldaten teil.

VOR 35 JAHREN: Gründung der Firma „Apple“ und Vorstellung des Computers Apple I

VOR 30 JAHREN: Erster Start eines Space Shuttle (Raumfähre). Es war die „Columbia“, die dann später, 2003, bei einem Landeanflug in der Erdatmosphäre verglühte.

VOR 25 JAHREN: In Tschernobyl, Ukraine, kommt es zur bislang schwersten Nuklearkatastrophe in der Geschichte der friedlichen Nutzung der Kernkraft. (26. April)
Am 13. April betritt zum ersten Mal in der Geschichte der Kirche ein Papst eine jüdische Synagoge. Er will damit den Dialog der Religionen stärken.

VOR 20 JAHREN: Der letzte PKW der Marke „Wartburg“ läuft in Eisenach vom Band.



VOR 10 JAHREN: Der höchste Sieg in einem offiziellen Fußball-Länderspiel: In New South Wales (Australien) siegt die australische Nationalmannschaft gegen Amerikanisch-Samoa mit 31:0 ! Es war ein Qualifikationsspiel für die Fußball-WM 2002.

VOR 6 JAHREN: Der Erstflug des Airbus A 380 in Toulouse, Frankreich vor vielen Tausend begeisterten Zuschauern.

VOR 1 JAHR: In der Nähe von Smolensk (Russland) stürzt eine polnische Regierungsmaschine ab. Neben dem Staatspräsidenten Lech Kaczynski finden viele weitere hochrangige Vertreter Polens (Politiker, Militärs) den Tod.

ROLAND MARTIN



Ostergedicht

*Der Frühling kommt endlich wieder,
die Sonne scheint, die Blumen blühen, Tulpen, Narzissen und der wunderschöne Flieder.
Zum Frühstück essen wir gerne bunte Ostereier,
und schön gemütlich wird es Abends an einem großen Osterfeuer.
Die Felder sind voller bunter Blumen und Getreide,
die Töne der Natur, der Tiere, klingen wie eine wunderschöne Geige.
Eine Geige der Natur und von Kälte keine Spur.
Jetzt genießen wir den Frühling mit all seiner Pracht,
und erfreuen uns jeden Tag darauf dass die Sonne mit uns lacht.*

Stefanie Walter

*Auch ich wünsche Euch gemütliche, fröhliche Stunden am Feuer, am Tisch zusammen
mit den Familien, Kindern oder mit Freunden.
Ich wünsche allen Lesern ein gesegnetes Osterfest mit vielen bunten Eiern.*



Die Autorin

Antje Hebst wohnt in Rostock, ist 33 Jahre alt. Sie lebt mit ihrem Mann und gemeinsamer Tochter in Rostock. Seit Juni 2010 arbeitet Sie in der Gehörlosenseelsorge in Mecklenburg.

Schatz, bring doch mal den Atommüll runter!

„Atomstrom ist sauber“ – so werben die großen Stromfirmen. Und es stimmt. Bei Atomstrom gibt es keine klimaschädlichen Abgase. Aber wie gefährlich Atomstrom ist, das haben die Unfälle in Tschernobyl, in Harrisburg und jetzt in Japan gezeigt. Dazu kommt das Problem mit dem radioaktiven Abfall. Der ist hochgiftig – auch noch in mehr als einer Million Jahren. So lange muss dieser Müll absolut sicher gelagert werden. Denn auch kleine Mengen sind gefährlich.

1950 wurde in Deutschland zum ersten Mal Strom aus Atomkraft produziert. Heute kommen 25% des deutschen Stroms aus Atomkraftwerken. In Deutschland lagern deshalb schon mehrere zehntausend Tonnen radioaktivem Abfall – in so genannten „Zwischenlagern“. Denn bis heute weiß niemand, wo der gefährliche Müll endgültig bleiben soll.

Eine Atomanlage wird nur dann genehmigt, wenn der Betreiber nachgewiesen kann, wo der Atommüll am Ende bleibt. Da das niemand weiß, müssten eigentlich alle Anlagen geschlossen werden. Deshalb reicht für die Betriebs-erlaubnis der Hinweis: der Atommüll wird im dem Endlager untergebracht, das in Deutschland gebaut werden soll. Aber dieses Endlager gibt es noch gar nicht! Und ob es überhaupt jemals ein wirklich sicheres Endlager geben wird, das ist umstritten.

Halbwertszeit

Wie lange radioaktiver Müll gefährlich ist, das zeigt die „Halbwertszeit“ – das ist die Zeit, in der die Menge der radioaktiven Stoffe sich halbiert hat. Der Rest ist immer noch giftig, aber es ist eben nur noch die Hälfte. Noch einmal so lange, und es ist nur noch ein Viertel der radioaktiven Menge da usw.

Cäsium-137 und Strontium-90 (die damals bei der Tschernobyl-Katastrophe ausgetreten sind), haben eine Halbwertszeit von 30 bzw. 28 Jahren. Technetium-99 hat eine Halbwertszeit von 210.000 Jahren und Neptunium-237 ist erst nach 2,1 Millionen Jahren zur Hälfte zerfallen.

Die Wiederaufarbeitung

Eine gute Idee ist es deshalb, die Menge des radioaktiven Mülls zu verringern. Ähnlich wie man aus Altpapier oder Altglas wieder Papier und Glas machen kann, so können auch Brennstäbe recycelt werden. Dazu müssen sie „wiederaufbereitet“ werden. So wird der Müll weniger. Aber leider nur in der Theorie. In der Praxis gibt es erhebliche Probleme:

1. Es können nur ungefähr 10% der Brennstäbe wieder aufbereitet werden. Es bleibt auch bei diesem Verfahren 90% Müll. Das Verfahren ist sehr kompliziert. Man braucht zusätzliche Stoffe und Chemikalien. Die werden dabei auch radioaktiv verseucht. Und so wird die atomare Müllmenge am Ende sogar größer.
2. Die Wiederaufarbeitung ist ein sehr riskanter Prozess, bei dem mehr Radioaktivität in die Umwelt gelangt als bei einem Atomkraftwerk. In der Umgebung der großen Anlagen in Sellafield (Großbritannien) und La Hague (Frankreich) ist die Radioaktivität deutlich höher als anderswo, und es erkranken dort mehr Menschen an Krebs.
3. Für die Wiederaufarbeitung müssen die hochgefährlichen radioaktiven Materialien über weite Strecken transportiert werden. Und jeder Transport ist eine Gefahr: Züge, Lastwagen, Schiffe, Flugzeuge – bei

einem schweren Unfall unterwegs sind katastrophale Zerstörungen in einem weiten Umkreis die Folge.

Seit dem Jahr 2005 dürfen in Deutschland keine radioaktiven Abfälle mehr ins Ausland gebracht werden. Trotzdem gibt es immer wieder die „Castor“-Transporte. Diese Castor-Transporte bringen noch heute den Atommüll nach Deutschland zurück, der vor 2005 zur Wiederaufarbeitung nach Frankreich geschickt worden war.

Die Endlagerung

Am Ende muss der Müll irgendwo bleiben. Ins Ausland darf er nicht mehr exportiert werden. Also muss in Deutschland ein Ort gefunden werden, wo dieser Müll mindestens eine Million Jahre lang sicher lagern kann. Es muss ein Ort sein, an dem dichte Gesteinsschichten das Austreten von Radioaktivität verhindern. Das kann Granit, Ton oder Salz sein. Die Gesteinsschicht muss mehrere hundert Meter dick sein. Es darf dort in den nächsten 1.000.000



Quelle: wikipedia

Jahren keine Erdbeben geben (denn dann könnten Risse im Gestein entstehen und Radioaktivität austreten). Es darf dort in den nächsten 1.000.000 Jahren auch kein Wasser eindringen, denn Wasser könnte die Radioaktivität nach außen transportieren.

Eine Million Jahre sind ein lange Zeit – zum Vergleich: Die modernen Menschen gibt es gerade erst einmal seit 160.000 Jahren. Wer weiß heute, wie die Erde in 100.000 oder 500.000 Jahren aussieht?

In Deutschland wird seit vielen Jahren nur ein einziger Standort für ein radioaktives Endlager untersucht: ein Salzstock in der Nähe von Gorleben. Das Salz ist dort sehr dicht, die Gesteinsschicht mindestens 260 m dick. Aber es gibt ein großes Problem: Gorleben ist nicht wasserdicht – schon jetzt sickert Wasser ein. Und: Salz ist wasserlöslich. Wenn nun Wasser aus der Oberfläche in den Salzstock einsickert, dann spült es im Lauf der Zeit (1.000.000 Jahre!) immer mehr Salz weg. Salzwasser ist sehr aggressiv. Die Tonnen mit dem radioaktiven Müll werden zerfressen, der Müll tritt aus und

gelangt über das Wasser ins Grundwasser oder an die Erdoberfläche.

Eine wirkliche Lösung ist nicht in Sicht.

Die Politik ist träge, die Atomwirtschaft produziert riesige Gewinne – von dort kommt wenig Hoffnung. Wer die Atomwirtschaft nicht unterstützen will, der kann schon jetzt etwas tun. Er kann seinen Stromanbieter wechseln. Das ist ganz zum Glück ganz einfach. Es gibt inzwischen viele Firmen, die Strom ohne Atom produzieren. Da zahlt man am Ende vielleicht 2 oder 3 € mehr. Aber es lohnt sich. Anbieter ohne Atomstrom findet man im Internet, oder – wer das nicht hat –, der kann ein Fax an die Berliner Gehörlosengemeinde schicken. Wir beraten Sie gern.

ROLAND KRUSCHE

Soziale Berufe für Hörgeschädigte

Gehörlose + Schwerhörige + CI-Träger/innen



> > Sozialpädagogische/r Assistent/in

Dauer der Ausbildung: 2 Jahre
Beginn: 15. August 2011
Voraussetzung: Realschulabschluss

> > Erzieher/in

Dauer der Ausbildung: 3 Jahre
Beginn: 15. August 2011
Voraussetzung: Fachabitur oder abgeschlossene Berufsausbildung



> > Altenpflegehelfer/in

Dauer der Ausbildung: 2 Jahre
Beginn: 4. Oktober 2011
Voraussetzung: Hauptschulabschluss

> > Altenpfleger/in

Dauer der Ausbildung: 3 Jahre
Beginn: 4. Oktober 2011
Voraussetzung: Realschulabschluss

FOTOWETTBEWERB Hände

Hände können streicheln, strafen, anpacken, fallen lassen und - zumindest bei Gebärdensprachlern - auch reden. Unsere Hände sagen viel über uns. Darum haben wir sie zum Thema unseres Fotowettbewerbs ausgewählt.

1. Preis eine kompakte digitale Fotokamera
2. Preis das Fotobuch „Eine Hand sagt mehr als tausend Worte“ von M.Greier
3. Preis die DVD Saint-Jaques

Einsendeschluss ist der 1. Mai 2011. Teilnehmen können alle Leserinnen und Leser. Ausgenommen sind Mitarbeitende der Redaktion und ihre Familien. Die besten fünf Bilder werden auf dem Kirchentag am Stand der DAFEG ausgestellt und in UNSERE GEMEINDE abgedruckt. Die Kirchentagsbesucher entscheiden dann, wer die drei Preise gewinnt.

Wer am Fotowettbewerb teilnimmt, erlaubt damit der Redaktion, die Bilder in UNSERE GEMEINDE zu verwenden.

Die Fotos können analog (mit Film) oder Digital sein. Montagen sind erlaubt. Analoge Bilder bitte als Abzüge im Format 18 x 24 schicken. Digitale Bilder per Mail mit mindestens vier Megapixeln.

Bilder senden an:
Ronald Ilenborg/Unsere Gemeinde
Auf der Schevemoorer Heide 55
28325 Bremen - ilenborg@gehoerlosenseelsorge.de



Institut für berufliche
Aus- und Fortbildung

Gehörlosenfachschule für soziale Berufe
Arsenalstraße 2-10 _ 24768 Rendsburg
Telefon 04331 1267-0 _ Fax 04331 1267-14
gehoerlosenfachschule@ibaf.de
www.gehoerlosenfachschule.de



0411.1 (männlich)

Suche nette, lustige Frau. Bin 26 Jahre alt, gehörlos, Raucher. Meine Lieblingshobbys: basteln, nähen, schwimmen, meine Katze und mein Hund. Sie sollte zwischen 20 und 26 Jahre alt sein. Ich bin 1,96 m groß und wohne in Magdeburg. Ich will nicht mehr allein sein.

0411.2 (weiblich) Sie sucht ihn!

Bin eine gehörlose, schlanke Frau, 55 Jahre, 1,70 m, verwitwet und Nichtraucher. Ich suche einen netten Partner zwischen 50 und 60 Jahren, möglichst mit Führerschein. Meine Hobbys: Wandern, Reisen und Sport. Ich will nicht mehr allein sein. Bitte schreiben Sie mir mit Postanschrift, Fax- oder Handynummer.

0411.3 (männlich)

Suche nette, lustige Frau zwischen 20 und 27 Jahren. Ich bin Nichtraucher, gehörlos, 1,77 m groß, habe einen Führerschein und wohne in Magdeburg. Meine Hobbys: Schwimmen, Computer und Ausflüge in die Umgebung. Ich will nicht mehr allein sein und freue mich sehr über ein Fax: 0391-50 38 79 86 (oder einen Brief).

0411.4 (männlich)

Hallo, nette Dame! Ich bin gehörlos, 64 Jahre alt, und suche eine nette liebevolle Partnerin aus Mitteldeutschland (5 neue Bundesländer). Sie sollte zwischen 60 und 64 Jahre sein und nicht rauchen. Wenn das Herz gut ist, ist das Aussehen nicht wichtig. Meine Hobbys: gut kochen, wandern, Stadtbummel, reisen und mehr. Ich freue mich über eine baldige Antwort, ggf. mit Faxnummer.



Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im März oder April.

Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der April – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **7. April 2011**.

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

chatSEELsorge
für Gehörlose
und Hörgeschädigte

www.chat.dafeg.net

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag
von 20 bis 22 Uhr



Vorschau • Informationen

Baden

PfarrerIn Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: im April kein Gottesdienst

Freiburg: 10.4., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5

Heidelberg: 3.4., 15 Uhr, Gottesdienst, Jakobuskirche, Kastellweg/ Ecke Schröderstr., anschl. Kirchcafé

Karlsruhe: 10.4., 14.30 Uhr, Gottesdienst Lukaskirche, Selde-neckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütliches Beisammensein

Lörrach: 3.4./1.5., 14 Uhr, Gottesdienst, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung

Offenburg: 25.4. (**Ostermontag!**), 11.30 Uhr, Kapelle im Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein

Pforzheim: 3.4., 10 Uhr, Begegnungsgottesdienst für gehörlose, hörgeschädigte und hörende Menschen, Christuskirche, Westliche 237

Seelsorgesprechstunde

bei Pfarrerin Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax 06221/402074, Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Regelmäßige Veranstaltungen

Infotreff Heidelberg: 5.4., 10-12 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101,

GL-Treffpunkt Mosbach: 1.4., 16 Uhr, Gemeindehaus in Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Café für Gehörlose Buchen: 15.4., 18 Uhr, Diak. Werk, Eisenbahnstr. 7,

Feierabendtreff Tauberbischofsheim: Termine bitte erfragen (Fax 09341/928028)

Kaffeetreff Tauberbischofsheim, 14 Uhr, Schloss-Café, jeden 2. Freitag im Monat

Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Bruchsal: Wörthstr. 7, Diak. Werk, 4., 11. u. 18.4., 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung, 29.4., 10-12 Uhr, (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie-laka.de oder Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen im Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags, 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Karlsruhe-Daxlanden: GL-Zentrum Im Jagdgrund, 6., 13. u. 27.4., 15-20 Uhr (Thorsten Lessle, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de); Di. 5., 12. u. 26.4., 13-19 Uhr, Fr. 1., 8. u. 29.4., 9-14 Uhr (Michaela Norek, Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

Lörrach: 27.4., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Mannheim: montags, 9-11 Uhr, Haus der Kirche, M1,1a; donnerstags 16-18 Uhr, Pfarramt der Konkordienkirche, R3,3 (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: Diak. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627. E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Offenburg: 13.4., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Pforzheim: 8. u. 21.4., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: 20.4., Diak. Werk, Rappenstr. 12 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Schwenningen: 13.4., 15.30 - 17 Uhr, Gemeindezentrum St. Franziskus, Erzberger Str. 11 (Fax: 0761/5144 264, SMS: 0151/22926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Singen: 6.4., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: keine Sprechstunde im April

Waldshut: 20.4., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301,
Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: Bitte besuchen Sie Gottesdienste in Nürnberg oder Regensburg.

Aschaffenburg (Thomaskirche, Ecke Röderweg/ Kneippstr.): 17.4., 14.30 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Augsburg (St. Thomas, Rockensteinstr. 21): 24.4., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): 10.4., 14 Uhr mit Hl. Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 24.4., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Coburg (Katharina-von-Bora-Kirche, Heimatring 52): 3.4., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Erlangen: im April kein Gottesdienst

Feuchtwangen: im April kein Gottesdienst

Hof: im April kein Gottesdienst

Kulmbach: im April kein Gottesdienst

Marktoberdorf: im April kein Gottesdienst

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 17.4., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Neustadt/Aisch: im April kein Gottesdienst

Nürnberg (Egidienkirche/Wolfgangkapelle am Egidienplatz): 24.4., 10.30 Uhr, Oster-Bewegungsgottesdienst, anschl. Brunch

Schweinfurt (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 16.4., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Würzburg (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke): 25.4. (Ostermontag), 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Sprechstunden

Bürozeiten der Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern: Mo.-Do., 10-16 Uhr

Sozialdienst für Gehörlose: montags: 15-18 Uhr, dienstags: 9-12 Uhr, Egidienplatz 33, Nürnberg

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V., Rietterstr. 23: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: gehoerlosenaidberatung@yahoo.de, tagsüber: Gehörlosenseelsorge, Fax 0911/2141322, BiFo 0911/2141311)

Verstorben

Else Schulz, Nürnberg, am 13.2. im Alter von 89 Jahren.

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

So. 3.4., **Cottbus**, 14 Uhr (Nocke, mit Abendmahl)

So. 3.4., **Berlin (Lukas)** 10.30 Uhr (Seidel/Krusche, Festgottesdienst: 150 Jahre Lukaskirche)

So. 3.4., **Hennigsdorf**, 14 Uhr (Eger)

Sa. 9.4., **Falkensee**, 14 Uhr (Krusche)

Sa. 9.4., **Neuruppin**, 14 Uhr (Eger)

So. 10.4., **Berlin (Lukas)**, 14 Uhr (Krusche – Konfirmationsjubiläum)

So. 10.4., **Finsterwalde**, 14 Uhr (Nocke, mit Abendmahl)

Sa. 16.4., **Rathenow**, 14 Uhr (Stepf)

So. 17.4., **Berlin (St. Laurentius, Köpenick, Kirchstr. 4)**, 14 Uhr (Krusche – Konfirmation, mit Abendmahl)

Fr. 22.4., **Berlin (KWG)** 11 Uhr (Krusche – Karfreitag, mit Abendmahl)

So. 24.4., **Berlin (Lukas)**, 6.30 Uhr (Krusche, mit Abendmahl – Ostern mit Frühstück)

So. 24.4., **Eberswalde (Maria-Magdalenen-Kirche)**, 10.15 Uhr (Ostergottesdienst mit Hörenden – vorher ab 8 Uhr Osterfrühstück, Kirchstr. 6)

Fr. 29.4. **Görlitz**, 15 Uhr (Fünfstück, mit Abendmahl)

Veranstaltungen

Berlin

(St. Lukas.Gemeinde, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)

Gemeindenachmittag: Di., 12. u. 26.4., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos (Krusche/Meier)

Frauenkreis: Di., 19.4., 14 Uhr, Kaffee, Gespräch, Thema: Rückenschule (Krusche)

Gebärdendorchor: Mo, 4. u. 18.4., 17 Uhr, Gebärdendoesie, Auftritte im Gottesdienst (Mescher/Schulz)

Eltern-Kind-Frühstück: Sa., 16.4, 10-13 Uhr (Krusche u. Team), anschl. Trödelmarkt

Termine und Berichte

Mutterschutz und Studium

Pfarrerinnen Schenk und Pfarrer Krusche machen in diesem Jahr eine Arbeitspause. Pfarrerin Schenk bekommt ein Baby und geht im April in den Mutterschutz, danach nimmt sie Erziehungszeit. Im Frühjahr 2011 wird sie wieder die Gottesdienste und den Frauenkreis in Eberswalde übernehmen. In der Zwischenzeit organisieren die Frauen vom Gemeindevorstand die Gottesdienste und den Frauenkreis. Für die Gottesdienste gibt es Vertretungen, zum Beispiel wird der Vater von Uta Graubner einen Gottesdienst halten (mit Dolmetscher) – ab Herbst kommt Pfarrer Krusche zur Vertretung nach Eberswalde.

Vorher – von Ende April bis Ende Juli – ist Pfarrer Krusche selbst nicht im Dienst. Er wird in diesen drei Monaten noch einmal studieren, um neue Ideen und Impulse für die Arbeit zu

bekommen. In Berlin werden die Gottesdienste in der Lukaskirche weitergehen. Pastorin Fries, Pfarrerin Eger und Pfarrer Stepf kommen zur Vertretung. Den Gemeindenachmittag, Frauenkreis, Seniorengebetstagen und das Eltern-Kind-Frühstück organisieren Gehörlose gemeinsam mit Karoline Stein.

Vertretungen bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen organisiert Frau Prüfer im Gemeindebüro.

Berlin: Von Lichtenberg zum Zoo

Am 13.2. war Gemeindeversammlung in Berlin. Gero Scholtz zeigte Bilder aus dem Leben der Gehörlosengemeinde im Jahr 2010. Danach dann die Frage: Wie geht es weiter mit den Gottesdiensten in Lichtenberg? Die Kirche in der Heinrichstraße ist schön, hell und gut zu erreichen. Aber es kommen nur wenig Gehörlose.

Darum haben wir beschlossen: In der Heinrichstraße gibt es keine Gebärdengottesdienste mehr. Wir gehen wieder zurück in die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche am Zoo. Da kann man nach dem Gottesdienst noch ein bisschen Bummeln und Kaffee trinken gehen.

Berlin: Die Lukas-Kirche wird 150 Jahre alt

Seit 1994 ist die Gehörlosengemeinde in der Lukaskirche. Außen sieht die Kirche interessant aus – mit den Bögen und Säulen am Eingang. Aber innen ist sie sehr einfach gebaut. Als die



Kirche im Jahr 1861 eingeweiht wurde, war sie auch innen sehr viel schöner. Und viel größer. Der Architekt wollte eine Kirche bauen, die an die alten Tempel erinnerte. Im Jahr 1944 wurde sie bei einem Bombenangriff zerstört und nach dem Krieg nur schlicht wiederaufgebaut.

In diesem Jahr jährt sich ihre Einweihung zum 150. Mal. Aus diesem Grund findet am Sonntag, dem 3.4., um 11 Uhr, ein Festgottesdienst statt, zu dem die Gehör-

losengemeinde herzlich eingeladen ist. Der Gottesdienst wird gedolmetscht, anschließend gibt es Essen, Trinken und Gelegenheit zum Gespräch.

Berlin: Bei Sonnenaufgang gingen die Frauen zum Grab ...

Sie suchten Jesus, der am Kreuz gestorben war. Aber als sie dort ankommen, da ist Jesus nicht da. Er ist auferstanden. Deshalb feiern wir Ostern. Und deshalb gibt es den Ostergottesdienst ganz früh am Morgen – in diesem Jahr um 6.30 Uhr in der Lukaskirche. Die Dunkelheit vergeht, die Sonne geht auf. Ein wunderschönes Symbol für die Auferstehung. Das ist sehr früh. Aber nicht zu früh. Und es lohnt sich. Ein besonderer Gottesdienst mit Feuer und Kerzen und anschl. einem Frühstück im Gemeindefestsaal.

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienst

25.4. (Ostermontag), 11 Uhr, gemeinsam mit der hörenden Gemeinde, Gemeindezentrum Tenever

Veranstaltungen

Konfirmandenunterricht: 1., 8. u. 15.4., 9.55 - 11.25 Uhr Konfirmandenunterricht, Schule an der Marcusallee

Kaffeetreff: 1. u. 15.4., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Presseclub: 8.4., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Karneval

Nein, in Bremen feiert man keinen Karneval. Jedenfalls nicht so richtig (obwohl der Bremer Samba-Karneval mittlerweile auch schon bekannt ist). Im Kindergarten und in der Schule wurden wir zum „Verkleiden“ gezwungen. Und als Erwachsene, wenn



wir ganz viel Lust haben und uns ein bisschen närrisch fühlen, setzen wir seltsame Hüte auf.

Hessen-Nassau

Pfarrer Gerhard Wegner, Ev. Gehörlosengemeinde, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel. 069/459237; Fax 069/459480, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

Gottesdienste

Biedenkopf: 1.5.(!), 14 Uhr, Wallau, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Darmstadt: Sa., 9.4., 14 Uhr, Martinstr. 29, mit Abendmahl

Frankfurt: Gründonnerstag, 21.4., 17 Uhr Gehörlosenzentrum, mit Hl. Abendmahl, anschl. Gemeindefeier

Friedberg: Gründonnerstag, 21.4., 17 Uhr, Gemeindehaus Kaiserstr. 167

Herborn: So., 30.4., 14 Uhr, Hohe Schule

Gießen: So., 3.4., 14 Uhr, Ev. Pauluskirche, mit Hl. Abendmahl

Lauterbach: So., 10.4., 14.30 Uhr, Ev. Stadtkirche, mit Hl. Abendmahl

Limburg: Sa., 9.4., 11 Uhr, Clubraum

Mainz: Samstag, 9.4., 15 Uhr, Paulusgemeinde

Offenbach: So., 10.4., 14:30 Uhr, Ev. Schlosskirche, Arthur-Zitscher-Str. 11-13

Reinheim: Sa., 2.4., 14:30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, mit Abendmahl

Wiesbaden: Sa., 2.4., 14:30 Uhr, St. Birgid

Worms: Sonntag, 3.4., 14 Uhr, Luthergemeinde

Mainz: Frauenfrühstück

Am 26. Februar 2011 hatte die evangelische Gehörlosenseelsorge wieder einmal zum Frauenfrühstück eingeladen. 24 Frauen saßen an frühlingshaft gedeckten Tischen und bedienten sich an dem leckeren Frühstücksbuffet. Anschließend erklärte die Farb- und Stilberaterin, Ellen Penzer, in ihrem Vortrag, wie wir Farben wahrnehmen. Sie erzählte, was Farben in der fernöstlichen Kultur bedeuten und wie Farben wirken. Nach dieser interessanten Einführung, wurde mit einzelnen Frauen eine Farbberatung durchgeführt. Mit vielen, verschiedenen Tüchern in allen Farben wurde getestet, ob eine Frau ein Sommer- oder Wintertyp, ein Frühlings- oder Herbsttyp ist? Einige Farben passen besonders gut zu Haut-, Augen- oder Haarfarbe und lassen das Gesicht frisch und strahlend aussehen, andere



Farben dagegen passen nicht. Es war ein interessanter Tag und alle Frauen hatten viel Spaß mit den farbigen Tüchern und den Informationen.

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 10.4., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 17.4., 14.30 Uhr, Gemeindehaus der Neustädter Kirche

Fulda: 17.4., 14 Uhr, Ostergottesdienst mit Abendmahl, Ev. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)

Hanau: 16.4., 14.30 Uhr, Ostergottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche, anschl. Kaffeetrinken, Terrassenzimmer, Alte Johanneskirche

Homberg: 17.4., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 3.4., 14.15 Uhr; 24.4., 14.15 Uhr (Ostergottesdienst mit Abendmahl); 1.5., 14.15 Uhr, immer in der Marienkirche Bettenhausen

Korbach: Sa., 16.4., **14 Uhr!**, Ev. Kirche, Twistetal-Berndorf, Schulstr.

Marburg: 17.4., 14.30 Uhr, Philipppshaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 20.4., 14 Uhr, Bibelgespräch und Osterfeier, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: 5.4. u. 3.5., 13.30 Uhr, Bibelstunde, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

Gebärdendochor Kassel: 7. u. 21.4. u. 5.5., 18.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach): Fax 0561/1 09 91 70, Telefon: 0561/1 09 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de (**Herr Trombach ist bis zum 20.4. in Urlaub**)

Berichte

Kassel: Todesfall

Am 15.2. nahm die Gemeinde Kassel Abschied von Margot Grau, geb. Funk. Sie ist am 8.2. im Alter von 81 Jahren verstorben.

Obwohl Frau Grau schon lange Zeit keinen Kontakt mehr zur Gehörlosengemeinschaft hatte, sind viele Gehörlose zur Beer-

digung gekommen. Viele der Erinnerungen sind wach und es wurde viel mit den Kindern des Ehepaars Grau über die früheren Zeiten geplaudert. Wir wünschen den Familienangehörigen und Freunden Trost und die Begleitung Gottes durch diese traurige Zeit.

Kassel: Gemeindevorstandstagung

Vom 5. bis 6.3. fand in Kassel die Gemeindevorstandstagung der Gehörlosengemeinden Kurhessen-Waldeck statt. Hauptthema der Tagung war „Geld“; zum Beispiel, wie ein Kollektionsplan erstellt wird, wie Kollekten gezählt werden, wie und wohin das Geld überwiesen wird und viele andere Dinge wurden besprochen. Viele Sachen in der Gemeinde müssen selbst bezahlt werden, deshalb wird es immer wichtiger zu sparen, aber auch Geld sinnvoll auszugeben und auch an die Menschen zu denken, die dringend Hilfe brauchen. Vieles wurde dabei nicht nur besprochen, sondern auch gleich praktisch ausprobiert.

Am zweiten Tag wurden die zukünftigen Termine und Projekte besprochen, wie zum Beispiel der Kirchentag der Gehörlosen in Herborn oder die Seniorenfreizeit in Niedenstein. Aber auch Neuigkeiten und Probleme in den einzelnen Gemeinden wurden besprochen.

Am Nachmittag wurde zusammen mit der Kassler Gemeinde Gottesdienst gefeiert und anschl. im Gehörlosenzentrum bei Kaffee und Kuchen fröhlich geplaudert.



Gemeindevorstandstagung in Kassel

Mecklenburg

Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock,
Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950,
E-Mail: epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net,
Ina Piatkowski (h): inapiatkowski@meine-kirche.net, SMS 0151/56997005
Antje Hebst (sh): aniebst@meine-kirche.net, SMS 0151/56990524

Gottesdienste

Hagenow: 3.4., 15 Uhr, Seniorenheim, Am Hasselort 10

Neubrandenburg: 10.4., 14 Uhr, Friedenskirche

Rostock: 25.4., 14 Uhr Ostergottesdienst mit Überraschung, St. Petri, östliche Altstadt, herzliche Einladung!

Wismar: 17.4., 14.30 Uhr, St. Nikolai (Gemeindehaus)

Erster Gebärdenchorauftritt in Bad Blankenburg

Am 4.3. fuhren wir, 4 Leute, nach Bad Blankenburg zur Impuls-Tagung. Am Abend fand der Kulturabend statt.

Wir als Gebärdenchor haben dort einen Auftritt gemacht.

Es war für uns der 1. offizielle Auftritt und es hat uns sehr viel Spaß gemacht.

Es gab für uns einen großen Beifall (mit den Händen) und Füße trampeln.

Ilen hat es sehr gut gefallen.



Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis,
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): So., 17.4., 14.30 Uhr (Konrath)

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 10.4., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhaus, Karlsplatz): Sa., 9.4., 14.30 Uhr (Blume-Baum)

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 3.4., 14.30 Uhr (Uebach, früher Piontek)

Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 16.4., 14 Uhr (Konrath)

Halberstadt (Liebfraueugemeinde, Domplatz 46): So., 10.4., 14.30 Uhr (Strube), anschl. Gemeindefest mit Plauderzeit; So., 24.4., 14.30 Uhr Fest der Auferstehung (Strube)

Halle (Stadtmission Weidenplan 3): So., 1.5., 15 Uhr (Kästner); Do. 14.4., Tagesausflug nach Spickendorf

Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 1): So., 17.4., 15 Uhr (Placke)

Magdeburg (Ökumen. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 3.4., 10 Uhr Begrüßung, 11 Uhr Gottesdienst (Warner), 12.30 Uhr Mittagessen, anschl. Infos, Gespräche und Kaffeetrinken, 15.15 Uhr Abschiedsseggen

Meiningen (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 10.4., 14 Uhr (Greinke)

Mühlhausen (Achtung! Neuer Ort: Gemeindehaus Petri, Petriteich 20): Fr., 15.4., 15 Uhr (Kreher, Brehm)

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 18.4., 14.30 Uhr (Konrath)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 10.4., 14 Uhr (Büttner)

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa. 9.4., 14 Uhr (Tschirschnitz)

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos über Pfr. Platz, Fax: 03662323864

Sonneberg (Neues Annastift): Infos über Pn. Polster, Fax: 036702/20280

Weimar (Achtung! Jakobssaal, Am Jakobskirchhof 9): So., 10.4., 15 (Reinefeld-Wiegel)

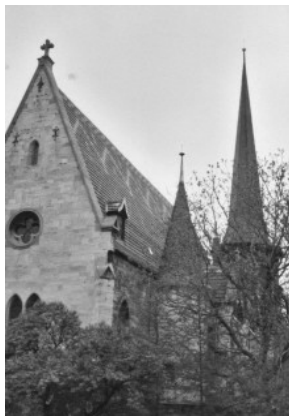
Zeit (St. Michael, Rahnestr. 1): Do., 21.4., 14 Uhr (E. Warner)

Dessau (Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg): So. 3.4., 14.30 Uhr Gehörlosengottesdienst (Schulz); Do., 21.4., 14 Uhr Agape - Feier zum Gründonnerstag mit Gehörlosen; Mo., 25.4., 11 Uhr Osterfrühstück mit Festgottesdienst in St. Georg

Termine und Berichte

Mühlhausen: Herzlichen Glückwunsch

Nachträglich gratulieren wir Frau Linda Kley zu ihrem 75. Ge-



burtstag am 6.3. ganz herzlich und wünschen ihr im neuen Lebensjahr alles Gute, viel Freude und Zufriedenheit. Gott lasse sein Licht leuchten über ihr und schenke ihr seinen Segen.

Mühlhausen: Gottesdienstort geändert!

Wegen Bauarbeiten trifft sich die Gehörlosengemeinde Mühlhausen nicht mehr im „Haus der Kirche“, sondern im Gemeindehaus Petri, Petriteich 20. Bitte sagen Sie auch den anderen Bescheid!



mochte – die Kinder zeigen hier ihre Kunstwerke! Nur einer weiß, wer wir wirklich sind und wie es uns wirklich geht: Gott.

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

- Aurich** (Reform. Kirche): 1.5., 15 Uhr
- Braunschweig** (Theodor-Fliedner-Kirche): 17.4., 15 Uhr
- Bremerhaven** (Marienkirche): 10.4., 15 Uhr; 1.5., 15 Uhr mit Abendmahl
- Bückeburg** (Anna-Mensching-Haus): 24.4., 15 Uhr mit Abendmahl; 13.4., 15.30 Uhr (Martin-Luther-Haus), Gottesdienst mit Hörenden u. Abendmahl
- Celle** (Christuskirche Westercelle): 16.4., 14.30 Uhr
- Emden** (Gemeindehaus „Gröne Stee“): 22.4., 15 Uhr
- Goslar** (Neuwerkkirche): 16.4., 14 Uhr
- Hameln** (Haus der Kirchen): 10.4., 14.30 Uhr mit Abendmahl
- Hannover** (Lukas-Kirche): 3.4., 15 Uhr; 22.4., 15 Uhr mit Abendmahl; 1.5., 10 Uhr mit Hörenden
- Hildesheim** (Andreas-Kirche): 17.4., 14.30 Uhr mit Abendmahl
- Nienburg** (St. Michael-Kirche): 22.4., 15 Uhr mit Abendmahl
- Oldenburg** (St. Johannes-Kirche): 10.4., 15 Uhr; 1.5., 15 Uhr
- Osnabrück** (Ölweg 21, Schinkel): 3.4., 15 Uhr (Karl-Luhmann Heime): 8.4., 17 Uhr
- Papenburg** (Reform. Kirche): 3.4., 15 Uhr
- Rinteln** (Johannes-Gemeindezentrum): 17.4., 15 Uhr
- Uelzen** (Veerßer Kirche): 2.4., 14 Uhr mit Abendmahl
- Verden** (Dom, Gemeindezentrum): 7.5., 15 Uhr
- Wolfsburg** (Auferstehungskirche Weyhausen): 3.4., 14 Uhr mit Abendmahl

Treffpunkte für Gehörlose

- Bückeburg** (Anna-Mensching-Haus): 14.4., 15 Uhr Internet-Cafe
- Göttingen** (Petri-Gemeindehaus, Grone): 5.4., 13.30 Uhr u. 3.5., 13.30 Uhr Seniorentreff
- Hameln** (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): 20.4., 14 Uhr Senioren-Cafe
- Hannover** (Pfarmlandstr. 3): 12. u. 26.4., 13.30 Uhr Seniorenkreis
- Hildesheim** (Martin-Luther-Gemeinde): 4.4. u. 2.5., 14 Uhr Seniorenkreis
- Uelzen** (Gemeindehaus, Soltauer Str. 19): 2.4., 15.30 Uhr

Termine und Berichte

Hannover: Bunter Gottesdienst für Kleine und Große

Am 12.2. hatten wieder Kleine und Große viel Spaß in der Lukas-Kirche. Das Thema war diesmal: Wer bin ich? Wer bist Du? Nicht nur im Fasching verkleiden wir uns und setzen Masken auf! Und Masken zum Aufsetzen konnte sich basteln, wer



Den nächsten bunten Gottesdienst feiern wir am 14.5. in der Lukas-Kirche. Herzliche Einladung!

Hildesheim: Schulgottesdienst am Beginn der zweiten Schuljahreshälfte

Wir brauchen alle Schutz auf unserem Weg – das haben Schülerinnen und Schüler vom LBZH Hildesheim im ökumenischen Schulgottesdienst am 17.2. in der katholischen St. Joseph-Kirche beeindruckend in drei Anspielen gezeigt. Nicht nur vor Kälte brauchen wir Schutz, auch wenn wir krank sind, wenn wir etwas nicht verstehen oder wenn wir von Gewalt bedroht sind! Im dritten Anspiel kommen die anderen dem Jungen zu Hilfe, als die Lehrerin ihn hauen will. (In Wirklichkeit ist die



Lehrerin aber ganz lieb!) Der Schutz besonders der Kinder ist in unserem Staat so wichtig, dass er Kinderrechte festgeschrieben hat! Daran müssen sich alle halten!

Hildesheim: Kindergottesdienst am Kindergarten

Wussten Sie schon, dass es seit 10 Jahren auch Kindergottesdienst im LBZH Hildesheim gibt? Zwei mal im Monat kommen die Kinder, die dazu angemeldet sind, in der Turnhalle vom Kindergarten mit Pastorin Neukirch zusammen und singen mit



Gebärden und Stimmen, sehen und hören eine Geschichte aus der Bibel, spielen, malen oder basteln etwas dazu und bekommen den Segen von Gott. Schön, dass der Kindergarten den Kindergottesdienst möglich macht!

Osnabrück: Jubiläumskonfirmation

Am 4. September 2011 feiert die Gehörlosengemeinde Osnabrück die Jubiläumskonfirmation. Wenn Sie in den Jahren 1985/1986 (Silberne Konfirmation), 1960/1961 (Goldene Konfirmation), 1950/1951 (Diamantene Konfirmation), 1945/1946 (Eiserne Konfirmation), 1940/1941 (Gnadenkonfirmation) oder 1935/1936 (Kronjuwelenkonfirmation) eingesegnet worden sind, melden Sie sich bitte bei Pastor Lothar Gehnen, Fax: 0541/9987170.

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte: jeden Donnerstagabend von 20-22 Uhr unter www.chat.dafeg.net. Offener Chat für alle – anonym und vertraulich im Einzelchat!

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: 17.4., 15 Uhr Gottesdienst, Nikolaikirche, anschl. Kaffee im Gemeindehaus

Hamburg: 3.4. (So), 15 Uhr Predigtgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, Ludolfstr.66, anschl. Kaffeetrinken im Alten Pastorat (U1 bis Kellinghusenstr. od. Hudtwalckerstr); 14.4. (Do), 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mellenbergweg 19, anschl. Kaffeetrinken (U1 Volksdorf); 25.4. (Mo), 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Oster-Kaffeetrinken im Gemeindehaus (U1 Wandsbek Markt)

Heide: 13.4., 17 Uhr Ostergottesdienst für den Stiftungsverband, St. Jürgen-Kirche; 16.4., 14 Uhr Gottesdienst, St. Jürgen-Kirche, Marktplatz, anschl. Versammlung im Gemeindehaus

Kiel: 30.4. (Samstag!), 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Lukaskirche, Holtenuer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

Neumünster: 3.4., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Vicelin-Kirche, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: im April kein Gottesdienst

Rendsburg: 3.4., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche, anschl. Kirchkaffee

Schleswig: 3.4., 14 Uhr Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst: Gottesdienst mit den Konfirmanden/innen für die Hörgeschädigten-Gemeinde und Konfirmanden-Familien, St. Paulus Kirche, Königsberger Str. 18, anschl. Gemeindetreffen mit Kaffeetafel; im Nachbarraum: Elterngespräche; die Gemeinde kommt wie immer im Gemeindefestsaal zusammen.

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: 4.4. (Mo), 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); 7.4. (Do), 19 Uhr Öffentliche Sitzung des **Gemeindevorstandes** der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, Borgfelde, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor; 9.4. (Sa), 10-15 Uhr **Konfirmandentag**, Jugendvilla der Christuskirchengemeinde HH-Eimsbüttel (U2 Christuskirche); 16.4. (Sa), **Wandertag** (siehe unten)

Heide: 4. u. 16.4., 14.30 Uhr **Osterkreise für Taubblinde**, Jobst u.-Anna-Wichern-Stiftung Tensbüttel; 20.4., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen am Marktplatz

Kiel: 14.4., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Clubraum Gemeindehaus Lukaskirche, Holtenuer Str. 327, Thema: „Basteln“

Neumünster: 21.4., 17-19 Uhr Kirchentreff, Gemeindefestsaal, Mühlenhof 42, Thema: „Basteln“

Pinneberg: 17.3., 14.30 Uhr Seniorentreff, Haus des Kirchenkreises, Bahnhofstr. 18-22

Rendsburg: 7.4., 16-18 Uhr Kirchentreff, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7, Thema: „Basteln“

Schleswig: 27.4., 15 Uhr Gemeindetreffen f. Hörgeschädigte und hörende Familienangehörige, Kaffeetafel und Andacht oder Vortrag, Gemeindezentrum, Michaelisberg, Bismarckstr. 12

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Ingeborg Schneider aus Pinneberg ist am 28.1. im Alter von 77 Jahren gestorben. Wir haben am 23.2. auf dem Pinneberger Stadtfriedhof von ihr Abschied genommen unter dem Bibelwort: „*Leben wir, so leben wir für Gott; sterben wir, so sterben wir für Gott; also: wir gehören zu Gott.*“ (Römerbrief 14,8)

Pia Meier ist am 26.1. im Alter von 20 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand statt am 18.2. auf dem Friedhof Ohlsdorf. „Christus spricht: *Erschrick nicht, hab nur Vertrauen!*“ (Markus 5,36)

Termine und Berichte

Hamburg: Wandertag nach Hagenbeck

Die Gehörlosengemeinde Hamburg lädt herzlich ein zu einem Wandertag. In diesem Jahr wollen wir gemeinsam Hagenbecks Tierpark besuchen. Es geht los am Samstag, den 16.4., die Kosten für Eintritt und Verpflegung bezahlt bitte jeder selbst.

Eintrittspreise: Erwachsene 17,- Euro (Gruppe ab 10 Personen: 15,50 Euro p. P.), Kinder 4-16 Jahre 12,- Euro (Gruppe ab 10 Personen: 10,50 Euro pro Kind). Die Uhrzeit und der genaue Treffpunkt können erfragt werden bei: Pastorin Systa Ehm, Fax: 040/675 90611; E-Mail: Ehm-Barsbuettel@t-online.de

Hamburg: Das war das Familiengottesdienst-Jubiläum

Am 12.2. war die Kirche Hamburg-Alsterdorf gut besucht: 55 Personen nahmen teil am Jubiläumsfest „10 Jahre Familiengottesdienst in Gebärdensprache“. Das Fest begann mit einem



Gottesdienst. Aber man konnte in der Kirche nicht einfach nach vorne gehen: Einige Kirchenbänke waren mit rot-weißem Band abgesperrt. Der Weg führte durch ein Labyrinth durch die Kirchenbänke. Denn davon erzählte die Bibelgeschichte: von Barrieren, über die sich die Menschen ärgern und die durch Jesus überwunden werden.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht Zachäus. Sein Beruf ist Zöllner. Zachäus macht selber eine Barriere; er sitzt an der Schranke. Nur wer viel Geld bezahlt, darf in die Stadt. Die Menschen ärgern sich über die Barriere und über Zachäus. Später ist es umgekehrt: Zachäus stößt an eine Barriere. Er möchte Jesus sehen, aber die Menschen versperren ihm den Weg. Erst als Zachäus auf den Baum klettert und Jesus Zachäus besucht und Zachäus das Geld an die armen Menschen zurückgibt, erst dann sind alle Barrieren verschwunden.

Nach dem Bibel-Theaterspiel wurden die Ehrenamtlichen geehrt: Schon seit vielen Jahren bereiten Jacqueline Lange, Susanna Schüler und Birgit Fritsch den Familiengottesdienst vor. Danke für Eure tollen Ideen!!! – Nach dem Gottesdienst gab es ein festliches Frühstücksbüfett. Die Kinder haben gebastelt. Jugendliche haben die Kinder geschminkt. Für die Hörenden gab es Infos über Gebärdensprache und Übungen zum Fingeralphabet. Auch die Zeitungen haben über das Jubiläumsfest berichtet: die BILD, das Hamburger Abendblatt, die WELT. Hamburg kann stolz sein, dass es diesen schönen Gottesdienst schon seit 10 Jahren gibt!

Im Februar war leider ein falscher Termin veröffentlicht worden. Ich entschuldige mich für meinen Fehler. Aber vielleicht mögen Sie sich den nächsten Familiengottesdienst-Termin merken: Samstag, 14.5., von 10.15 - 12.30 Uhr, Martin-Luther-Kirche Hamburg-Alsterdorf, Bebelallee 156 (U1 bis Alsterdorf) – Herzliche Einladung!

Ihre Systs Ehm

Gemeinsamer Ausflug zur Landesgartenschau in Norderstedt

Dieses Jahr findet die Landesgartenschau in Norderstedt bei Hamburg statt. Am **Sonntag, 8.5.** wollen dort den Tag gemeinsam mit Hörgeschädigten aus Hamburg, Flensburg, Schleswig, Kiel, Neumünster, Heide, Itzehoe und Pinneberg verbringen. Die Anfahrt erfolgt selbständig. Viele haben freie Fahrt mit der Bahn.

Ab Heide fährt um 10 Uhr ein Bus über Itzehoe und Elmshorn. Aus Schleswig-Holstein kann man mit der AKN bis Norderstedt-Mitte fahren. Vom ZOB Norderstedt-Mitte fahren die Busse der Linien 393 und 293 bis zur Haltestelle Theodor-Storm-Straße. Von hier aus erreichen Sie das Gelände der Landesgartenschau zu Fuß.

Der Eintritt für einen Tag kostet 15 Euro (ermäßigt 13 Euro – Schwerbehinderten-Ausweis mitbringen). Der Park ist geöffnet von 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Am 8.5. gestalten wir von der Gehörlosen- und Schwerhörigen-seelsorge in der „Gläsernen Kirche“ das Tagesprogramm (mit Gebärdensprache und Ringschleife). Zu folgenden Zeiten können Sie Kurzandachten besuchen: 12 Uhr – Augenblick, 15 Uhr – Atempause, 17 Uhr – Kinderzeit, 18.30 Uhr – Abendsegen

Wir beginnen um 12 Uhr mit der Andacht in der „Gläsernen Kirche“. Um 15.45 Uhr wollen wir im „Feldpark“ in der Nähe der Kirche zusammen Kaffee trinken (1 Pott Kaffee und Blechkuchen mit Sahne für 4,50 Euro). Der Tag schließt mit dem Abendsegen.

Bitten bei Ihrer/Ihrem Pastor/in anmelden bis 15.4.!

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771,
Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: So., 10.4.: 14.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Kommunikationszentrum Carl-Spitzweg-Str. (Maier)

Kaiserslautern: So., 3.4., 14 Uhr Gottesdienst, Gehörlosen-

Zentrum Pariser Str., anschl. dort Kaffeetrinken (Krum)

Landau: im April kein Gottesdienst und keine Versammlung

Ludwigshafen: im April kein Gottesdienst und keine Versammlung

Pirmasens: im April kein Gottesdienst und keine Versammlung

Speyer: 10.4., 14.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Gemeindehaus Johanneskirche, anschl. Versammlung (Krum)

Zweibrücken: So., 3.4., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

Todesfall

Am 14.2. wurde **Helena Haller** (73 Jahre) auf dem Friedhof in Kaiserslautern beerdigt. Viele Gehörlose und Hörende waren zur Trauerfeier gekommen. Wir wünschen ihrem Mann Karl Haller Gottes Segen und gute Freunde, die ihn in der schweren Zeit der Trauer nicht allein lassen.

Termine und Berichte

Frankenthal: Gebraucht-Fahrradmarkt

Am 9.4. ab 9.30 Uhr findet am Rathausplatz in Frankenthal ein Gebraucht-Fahrradmarkt statt. Besonders für Eltern interessant: Hier kann man gute Fahrräder günstig kaufen. Gebraucht, aber gute Qualität! Pfr. Zeiß ist dabei und hilft gern mit fachkundiger Beratung!

Neunkirchen: Gottesdienst für Motorradfahrer

Am 3.4. gibt es wieder einen Motorradfahrergottesdienst in Neunkirchen/Saar. Um 11 Uhr treffen sich ca. 350 Motorradfahrer – auch Gehörlose – an der Christuskirche. Pfr. Zeiß und Pfrin. Goedeking leiten den Gottesdienst gemeinsam. Auch Nicht-Motorradfahrer sind herzlich eingeladen!

Familientag im Mai

Am 21.5. machen die evangelische und die katholische Gehörlosenseelsorge gemeinsam mit dem Fachdienst für Hörgeschädigte wieder einen Familientag in Hertlingshausen. Zusammen was erleben, spielen, erzählen, Freunde kennen lernen, alte Bekannte treffen...

Infos kommen noch, bitte Termin vormerken!

Wanderung

Am 12.2. trafen sich 24 Leute zum Wandern am Saupferch in der Nähe von Bad Dürkheim. Wir stiegen im Sonnenschein auf den Drachenfels. Ein Teil des Waldes wird hier als Urwald gepflegt. Das bedeutet: Es bleibt alles wie es ist, ohne Eingriff in die Natur. Oben auf dem Berg besichtigten wir die Drachenhöhle. Hier hat der letzte Drache Deutschlands viele Jahrhunderte lang gehaust. Da er aber immer wieder den Wurstmarkt



in Bad Dürkheim verwüstete, hat ihn die Gemeinde mit einem riesigen Aufgebot von Männern und Frauen dann schließlich getötet. Die Kampfspuren kann man noch heute an den Ritzen in den Felsen erkennen. Nach dem Gruppenfoto auf dem Südfelsen gingen wir zum Lambertskreuz für eine ausgiebige Pause und dann wieder steil bergab zum Saupferch. Im dortigen



Restaurant ließen wir es uns bei gutem Essen und Trinken und vielen Gesprächen gut gehen.

Pommern

Pastor Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald,
Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

Unsere Gottesdienste

Greifswald: 17.4., 14 Uhr Ostergottesdienst mit Kaffeetrinken (Domstr. 13)

Pasewalk: 3.4., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Marienkirche); 1.5., 14 Uhr Gottesdienst mit Gästen aus Schweden (Marienkirche)

Termine und Berichte

Greifswald: Pfannkuchen satt

Zum 2. Gehörlosen MonatsTreffen in Greifswald waren wir 23 Personen. Diesmal stand der Tag ganz unter dem Thema „Fasching“: Was haben die Ostereier mit Fasching zu tun? Was bedeutet Karneval? Und warum spotten „die Rheinländer“ am Rosenmontag über Politiker? Hätten Sie's gewusst?? Ein bunter



Nachmittag mit Pfannkuchen satt, kniffligen Quizzfragen und viel Zeit zum plaudern.

Von Rügen, Güstrow bis Pasewalk waren die Leute gekommen für den gemeinsamen Samstag. Beim Gehörlosen MonatsTreffen wollen wir Informationen, Interessantes und Geselliges anbieten für die Gehörlosen der ganzen Region. Ein Teilnehmer war begeistert: „gute Gemeinschaft, gute Mischung aus jung und alt, gutes Programm!“ Stimmt: Schön wars!

Stralsund: 4. Gehörlosen MonatsTreffen mit Gästen aus Schweden
Gäste aus Växjö in Schweden werden uns Ende April/Anfang

Mai in Greifswald besuchen. Die etwa 15 gehörlosen Skandinavier werden für uns das 4. Gehörlosentreffen gestalten. Wir treffen uns am 30.4. ab 14 Uhr im Behindertenforum Greifswald (Trelleborger Weg). Für Kaffeetrinken und Abendessen bitten wir um Anmeldung und einen Unkostenbeitrag. Wir freuen uns auf unsere Gäste und laden herzlich dazu ein!

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910,
E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen: Ostermontag, 25.4., 14.30 Uhr, Hörgeschädigtenzentrum, Talbotstr. 52, davor ab 10.30 Uhr Osterbrunch

Altenkirchen: 16.4., 14 Uhr, Christuskirche, Schlossplatz

Bonn: 3.4., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, BN-Tannenbusch, danach Versammlung

Dieringhausen: 10.4., 14 Uhr (**Uhrzeit beachten**), Ev. Kirche, Gustav-Adolf-Str., Ostergottesdienst mit Abendmahl, danach Kaffee u. Kuchen

Düsseldorf: Bei Redaktionsschluss nicht bekannt

Duisburg: 24.4., 15 Uhr, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, Ostergottesdienst mit Abendmahl, danach Versammlung mit Osterfest

Essen: 3.4., 15 Uhr, Ostergottesdienst mit Abendmahl, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rüttscheid, danach Versammlung, Gemeindehaus, Reformationskirche

Koblenz: 3.4., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring/Hohenzollernstr., Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung

Köln: 17.4., 15 Uhr, Ev. Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, danach Versammlung

Krefeld: Sa, 9.4., 14 Uhr, kath. Gottesdienst für alle, Christuskirche, Schönwasserstr. 104; Versammlung, EMA-Haus nebenan, KR-Bockum

Moers: Sa, 2.4., 15 Uhr (**Achtung! Wegen Renovierung der Ev. Stadtkirche:**) ökum. Gottesdienst, kath. Kirche St. Josef, Kastellplatz, danach Versammlung, Gemeindehaus Haagsstr. 11

Mönchengladbach: 3.4. (**Achtung: 1. Sonntag!**), 15 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche, Kapuzinerplatz, danach Versammlung

Mülheim: Sa, 2.4., 15 Uhr, Markuskirche, Springweg 10, Gottesdienst mit Abendmahl, danach Versammlung

Neunkirchen: Do, 14.4., 14 Uhr Gottesdienst u. Jahreshauptversammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

Oberhausen: Sa, 23.4., 15 Uhr, kath. Gottesdienst, Christuskirche, OB-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung, Gemeindehaus

Remscheid: 3.4., 15 Uhr, Ev. Stadtkirche, Ambrosius-Vassbender-Platz

Saarbrücken: Sa, 2.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Gehörlosenzentrum SB-Jägersfreude, Haldenweg 23

Solingen: 3.4., 10.30 Uhr, Theodor-Fließner-Heim, Neuenkamper Str. 29, Weltgebetstag; 17.4., 15 Uhr, Stadtkirche, Frohnhof, danach Versammlung

Wesel: Sa, 16.4., 15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffeetrinken

Wetzlar/Braunfels: 3.4., 14 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Gehörlosenzentrum Hainstr. 8, danach Versammlung

Wuppertal: 10.4., 15 Uhr, Gottesdienst u. Versammlung, Rotter Kirche, Rödigerstr. 113

Termine und Berichte

Dieringhausen: Termine

Bowling für den Kreis Junger Erwachsener: donnerstags, 19.30 Uhr. (In den Ferien gesonderte Regelung), Bergeunstadt

Gebärdenkurse: montags, 18 Uhr, Kreiskirchenamt

Deutsch für Gehörlose: montags, zeitlich vor den Gebärdenkursen. Bitte vorher bei Pastor Benz anmelden.
Kegelclub „Glückslee“: jeden vierten Mittwoch im Monat, 18 Uhr, Gemeindehaus, Engelskirchen, Märkische Str. 26
Männerkreistreffen: Nach Vereinbarung, Bergisch-Gladbach, Overather Str.

Essen: Weihnachtsfeier und Gottesdienst

Am 5.12. feierte die Gehörlosengemeinde ihren Weihnachtsgottesdienst in der Reformationskirche. Der Gottesdienst war mit ca. 120 Gemeindegliedern trotzdem schlechten Schneewetter und Matsch gut besucht. Pfarrer Emler hatte mit den Gottesdienstmitarbeitern ein Weihnachtsspiel eingeübt. Für unsere Gehörlosengemeinde sind die Möglichkeiten, die die Reformationskirche mit ihrer variablen Bestuhlung bietet, wunderbar. Im offenen Hufeisen gestellte Kirchenbänke, in



der Mitte ein Altar mit Teelichtern in kleinen weihnachtlichen Tontöpfen, hat allen gut gefallen. Pfarrer Emler hat uns allen erklärt, wie man eine Krippekarte mit Figuren aufbauen kann. Jeder Gottesdienstbesucher bekam eine Krippekarte und baute sie auch auf.

Im Kirchensaal waren sehr viele Besucher von nah und fern gekommen und haben Kaffee getrunken und leckeren Kuchen



gegessen. Der Nikolaus war da und die Kinder beschenkt und auch junge und ältere Gemeindeglieder und Ehrengäste. Zum Abendessen haben wir leckeren Kartoffelgratin mit Schnittzel gegessen und sind sehr zufrieden nach Hause gegangen.

Steffi Kurek

Koblenz: Nachträgliche Gratulation

Dieter Schönberg aus Lahnstein feierte am 25.3. seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren ihm ganz herzlich und wünschen alles Gute, Gottes Segen und vor allem beste Gesundheit.

Mönchengladbach: Nachträgliche Gratulation

Herr Gustav Allwicher, Erkelenz, wurde am 4.3. 84 Jahre alt. Wir gratulieren ihm nachträglich recht herzlich und wünschen alles Gute, Gottes Segen und vor allem beste Gesundheit.

Saarbrücken: Frauentreff

Der Kreis gehörloser Frauen im Saarland trifft sich am Dienstag,

5.4. im Gehörlosenzentrum Saarbrücken, Ortsteil Jägersfreude, Haldenweg 23. Bitte beachten: Im engen Haldenweg sind keine Parkplätze frei, nur in der Blechhammerstrasse oder auf dem Festplatz nicht weit davon.

Wetzlar: Mitglieder-Ehrungen vom Ortsbund

Nach den erholsamen Weihnachtsfeiertagen und einem guten Start ins neue Jahr fand am 16.1. die erste Ortsbund-Versammlung im Gehörlosen-Zentrum mit einem ökum. Gottesdienst statt. Der ev. Pfr. Hartmut Benz sowie der kath. Pfr. Christian Enke gestalteten den gemeinsamen Gottesdienst mit dem Predigttext „Licht, Dunkel, Schatten u. Sonne“. Nach Neujahr-Sektempfang und Kaffee und Kuchen konnte die Ortsbund-Versammlung mit den Ehrungen beginnen. Geehrt wurden Frau Maria Panitz für 60-jährige Mitgliedschaft, sowie Herr Edgar Schöps für 25-jährige Mitgliedschaft im Ortsbund Wetzlar. Es wurde Ihnen eine Urkunde und ein Geschenk überreicht. Anschließend wurde Frau Ingeborg Klein-Dobrowsky noch nachträglich zu ihrem 60. Geburtstag mit einem Geschenk gratuliert. Die Vorsitzende Frau Gertraud Haas gab nun noch einige Neuigkeiten vom LVGH und andere Themen bekannt. Sie wünschte allen Anwesenden noch schöne Unterhaltung und eine gute Heimfahrt. Gleichzeitig möchten wir noch bekannt geben, dass Gottfried Panitz während der Weihnachtsfeier den Landesehrenbrief von Hessen für seine langjährige Vorstandstätigkeit überreicht bekam. Wir gratulieren alle sehr herzlich.

I. Meister

v.l. Ingeborg Klein-Dobrowsky, 1. Vors. Gertraud Haas; Maria Panitz u. Edgar Schöps



Wetzlar: Familiengrenzgang

Am Sonntag dem 2.2. trafen sich die gehörlosen Mitglieder vom Ortsbund der Gehörlosen Wetzlar und Freunde zum alljährlichen Grenzgang. Abmarsch sollte um 9.30 Uhr sein. Nach kurzer Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Gertraud Haas konnte die Wanderung beginnen. Wir marschierten in Richtung Wetzlar-Dalheim vorbei an den Bauernhöfen Richtung Solms-Oberbiel, dann entlang den Lahnüberweg, Boothaus Wetzlar, Festplatz Bachweide bis zum Ausbildungszentrum Wetzlar und



wieder zurück ins Gehörlosenzentrum Wetzlar, wo uns schon ein kräftiges Mittagessen erwartete. Nachdem wir uns gestärkt hatten, erfreute uns Joachim Nieth mit schönem Gesellschaftsspiel über Fragen von Ländern, Städten und Flüssen, die wir beantworten mussten. Anschließend hielt um 14.30 Uhr Pfr. Hartmut Benz den Gottesdienst. Danach gab es Kaffee und Ku-

chen, dann gab Gertraud Haas die Neuigkeiten vom Landesverband bekannt. Anschließend wurde unserer Schriftführerin Frau Ingrid Meister noch nachträglich zu ihrem 70. Geburtstag mit einem Geschenk vom Ortsbund gratuliert. Bei fröhlicher Unterhaltung saßen wir bis zum Abend zusammen. Alle waren der Meinung, dass es ein sehr schöner Grenzgang war.

G. Haas



v.l. 1. Vors. Gertraud Haas, Schriftführerin Ingrid Meister und 2. Vors. Joachim Nieth

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehhoerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: 29.4., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

Aue: 3.4., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb)

Bautzen: 3.4., 14 Uhr, Gemeindehaus St. Petri, Wallstr. 12 (Groß)

Borna: 16.4., 14 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

Chemnitz: 17.4., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Schlossplatz 7 (Abendmahl; Kaube)

Dresden: 17.4., 15 Uhr, Dreikönigskirche (Taufe, Abendmahl u. Kindergottesdienst; Fourestier); Erwachsenentreff: 12. u. 26.4., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 5. u. 19.4., 17 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), dienstags, 12.4., 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), mittwochs, 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), oder jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: 10.4., 14.30 Uhr Kirchplatz 7 (Abendmahl, Fourestier)

Leipzig: 17.4., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Bibelstunde: 5.4., 14.30 Uhr, Gesprächskreis: 5.4., 18 Uhr; Seniorentreff: 19.4., 14.30 Uhr; Erwachsenentreff: 19.4., 18 Uhr; Sprechzeiten: Frau Ilona Troeger: nach Vereinbarung (Tel. 0341/425 16-74, Fax: -73 ; Bildtel.: -75)

Leisnig-Oschatz: 8.4., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

Marienberg: 2.4., 14.30 Uhr, Olbernhau, Lutherhaus (Sieber)

Meißen: 17.4., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Dresdner Str. 26 (Kluge)

Stollberg: 1.4., 14.30 Uhr Altenpflegeheim Jacobi-Haus, Zwickauer Str. (Sippel)

Wurzen: 15.4., 14 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

Zwickau: 10.4., 15 Uhr, Gottesdienst, Lutherheim, Bahnhofstr.

22 (Richter); Bibelstunde: 14.4., 14 Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Seifert)

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./BiFon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 16.4., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im kleinen Saal, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Bad Berleburg: 10.4., 10 Uhr Gottesdienst, anschl. lockere Unterhaltung, Vortragsraum, Hörgeschädigten Abteilung, Baumrainklinik

Bielefeld: 22.4., 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl, Bonhoeffer-Gemeindehaus, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken (Kaffee u. Kuchen frei), anschl. wird ein Film zur Geschichte der Gehörlosenschulen gezeigt: „Fraternitas signorum“; 14.4., Gemeindegottesdienst: 15.30 Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis, Bonhoeffer-Haus; 5.4., 13.45 Uhr Versammlung, HGZ mit Andacht

Bochum: 24.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmeistr., anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus; mittwochs, 14 Uhr Gehörlosentreff, Alsenstr. 19a

Detmold: 17.4., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum der Ev.-method. Kirche, Mühlenstr. 7; 11.4., 14.30 Uhr Treffen, Diakonisches Werk, Leopoldstr. 27; 1.4., 16-18 Uhr Stammtisch für Gehörlose, Café Unerwartet, Bahnhof

Dortmund: 17.4., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Passionszeit mit Abendmahl, anschl. Versammlung allgemeiner Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; **zusätzlich:** 18.4., 15.30 Inklusiver Gottesdienst zur Osterzeit (hörend/gehörlos), Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10; 14. u. 28.4., 14 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 7. u. 21.4., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo, gleichzeitig offene Sprechstunde Pfr. Korthaus); dienstags, 10 - 12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

Finnentrop: 17.4., 14 Uhr Gottesdienst, St. Josef-Kirche, anschl. Versammlung mit Osterfeier, Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl

Gelsenkirchen: 17.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Robert-Koch-Str. 30

Gütersloh/Rheda: 3.4., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

Halle/Steinhagen: 23.4., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche Steinhagen, Kaffeetrinken in der Begegnungstätte, Brockhagener Str. 30; 13.4., 18 Uhr Frauentreff u. Männerkreis, Begegnungstätte, Basteln für Ostern

Hamm: kein Gottesdienst im April, Einladung nach Lünen am 25.4. (siehe unten)

Herford/Bünde: 10.4., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus; Do 7.4., 10-12 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; 15.4., 15 Uhr Gemeindegottesdienst, Haus der Kirche, Hansastr. 60, Herford

Herne: 9.4., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 12. u. 26.4., 14.30 Uhr, Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags, 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

Iserlohn: 9.4., 14 Uhr Gottesdienst Friedenskirche, anschl. Osterfest, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus nebenan, Friedensstr. 13

Lippstadt: 9.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte

Soest: 17.4., 14.45 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

Lübbecke: 24.4., 15 Uhr Regionaler Ostergottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken (Kuchen frei), Andreaskirche u. Gemeindehaus, Danzelstätte 5

Lünen: 3.4., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Passionszeit mit Abendmahl, St. Georg-Stadtkirche (anschl. Kaffeetrinken); 13.4., 14 Uhr Gehörlosen-Treff, Gemeindehaus St. Georg, Thema: Internetseite der Gehörlosenseelsorge

Minden: 3.4., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Münster: 24.4., 15 Uhr Ostergottesdienst (Erlöserkirche), anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus; dienstags, 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule; 13.4., 14 Uhr Seniorentreff, GLZ Brockmannsweg

Steinfurt: 6.4., 14 Uhr Seniorenclub, AWO am Bahnhof

Ochtrup: 30.4., 14 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken, GV Ochtrup, Ev. Gemeindehaus

Paderborn: 10.4., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta der Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 16.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum, Oerweg

Rheine: 9.4., 15 Uhr Gottesdienst, kath. Gemeindehaus St. Konrad, anschl. Versammlung des GV Rheine; 7.4., 14 Uhr Altentreff, Gemeindehaus, St. Konrad, Gellendorf; 20.4., 17 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Frauentreff Ibbenbüren, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16

Siegen: Achtung! andere Zeit! 25.4., 11 Uhr Ostergottesdienst, anschl. Mittagessen; 5. u. 19.4., 14-18 Uhr Gehörlosencafe, alle Veranstaltungen im Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

Unna: 23.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 8.4. 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 16.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr.

Witten: 9.4., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Passionszeit mit Abendmahl, GL-Treff Dortmunder Str. 13 (anschl. Versammlung des Ruhrtaler Gehörlosenvereins); dienstags, 15 Uhr GL-Treff, Dortmunder Str.

Wittenstein/Erndtebrück: Achtung! anderer Tag! 9.4., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken u. Dia-Vortrag, Gemeindehaus (Jugendheim), Erndtebrück

Regionale Ostergottesdienste

Region Ruhrgebiet: Ostermontag 25.4., 14.30 Uhr, Regionaler Ostergottesdienst in Gebärdensprache, St. Georg-Stadtkirche Lünen, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Region Ostwestfalen: Ostersonntag, 24.4., 15 Uhr Regionaler Ostergottesdienst mit Abendmahl, Andreaskirche u. Gemeindehaus, Danzelstätte 5, Lübbecke, anschl. Kaffeetrinken (Kuchen frei)

Berichte

**„UN-Konvention für Menschen mit Behinderungen“ –
Gemeinsames Seminar für Gehörlosenseelsorger/Innen aus
Westfalen Rheinland und Bremen**



Vom 14.-16.2. trafen sich 20 Gehörlosenseelsorger/Innen aus drei Landeskirchen, um sich über die UN-Konvention über die

Rechte der Menschen mit Behinderungen zu informieren. Zwei Pfarrerinnen aus dem Rheinland (Karin Weber und Monika Kindsgrab) haben dieses Seminar ganz toll geplant und super geleitet. Für uns Teilnehmer gab es viele neue Informationen zu dem Thema. Zwei Referenten waren geladen. Oberkirchenrat Klaus Eberl hielt u. a. einen Rückblick über die Rechte behinderter Menschen in der Vergangenheit. Alexander von Meyenn, 2. Vizepräsident des Deutschen Gehörlosen-Bundes, wies auf die Chancen und Gefahren der UN-Konvention für die Gehörlosengemeinschaft hin. Interessante Arbeitsgruppen und Gespräche entwickelten sich zu dem Thema. Ein wichtiges Ergebnis: Die Gehörlosenseelsorge in der westfälischen und der rheinländischen Kirchen haben entschieden, in Zukunft zusammenzuarbeiten, wenn es um die Rechte der Menschen mit Behinderungen in unseren Landeskirchen geht.

Christian Schröder (Foto: Ilenborg)

Hinweis zur westfälischen Jubelkonfirmation

In diesem Jahr haben wir leider zu wenig Anmeldungen für die Jubelkonfirmation bekommen. Darum werden wir im nächsten Jahr die Jubelkonfirmation für zwei Jahrgänge zusammen feiern. Wir bitten alle um Verständnis.

Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Bad Mergentheim: 13.4., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 27.4., 14 Uhr Bibelstunde, Haus der Kirche, Badstr. 27

Ehningen: 22.4., 14 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag, Ev. Kirche, Schulstr., anschl. Treffen, Gemeindehaus, Schlossstr. 43; 24.4., 14 Uhr Gottesdienst zum Osterfest, Ev. Kirche, Schulstr., anschl. Gemeindenachmittag, Gemeindehaus, Schlossstr. 43

Freudenstadt: 3.4., 14 Uhr Gottesdienst, Martinskirche (Haag/Stierlen), anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Göppingen: 3.4., 14 Uhr Gottesdienst, Oberhofengemeindehaus, Ziegelstr., anschl. Kaffee u. Kuchen

Heidenheim: 3.4., 15 Uhr Ökum. Gottesdienst (Baumgarten/Klaeger), Waldkirche, Hölderlinstr. 40, anschl. Kaffee u. Kuchen sowie Kurzvortrag von Pfrin. Angelika Hofmann zum Thema „Depressionen“

Heilbronn: 17.4., 14.30 Uhr Gottesdienst Christuskirche, Südstr. 116; 2.4., 15 Uhr Bibeltreff Gemeindehaus, Südstr. 116; 14.4., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 116

Hüttlingen: 25.4., 10 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahlsfeier (Ostermontag), Versöhnungskirche, Seitsbergerweg 8, anschl. Osterreisuchen im Garten u. gemeinsames Frühstück

Kornthal-Münchingen: 9.4., Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen u. Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

Ludwigsburg: 10.4., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Feier der Silbernen Konfirmation, Gemeindehaus, Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 29.4., 16-18 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum, Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60

Reutlingen: 29.4., 14 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum, Kreuzkirche, Paul-Pfizer-Str. 7

Schwäbisch Hall: 17.4., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Katharina, Lange Str. 38, anschl. Hauptversammlung des „Vereins der Gehörlosen“ im Saal der Kirche

Schwaikheim: 10.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36, anschl. fröhliches Beisammensein

Stuttgart: 3.4., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Markuskirche, Ecke Römer- u. Filderstr., anschl. gemütliches Beisammensein; 21.4., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl.

Kaffeetrinken; 13.4., 19 Uhr Presseclub Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Tutlingen: 17.4., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Stadtkirche, Bahnhofstr. 13, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

Ulm: 17.4., 14.15 Uhr Gottesdienst (ev.) am Palmsonntag mit Feier des Heiligen Abendmahls, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein; Seelsorge-Sprechstunde Pfrin. Monique Klaeger: Termine nach Vereinbarung (Fax 07361/923414), Haus der Begegnung, Grüner Hof 7

Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag 9.45 Uhr im Stadtbezirk der Paulinenpflege

Berichte und Termine

Tübingen: Wechsel im Bezirk

Frank-Michael Knöllner heißt der neue Gehörlosenseelsorger für den Bezirk Tübingen, der am 20.2. von Diakonin Karin Haag, der Leiterin des Landesgehörlosenpfarramts, in sein Amt eingeführt wurde. Bisher traf sich die Gemeinde im Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum in Tübingen und wurde von Pfarrerin Antonia von Bose geleitet. Zukünftig trifft sich die Tübinger Gemeinde im Ev. Gemeindehaus in Tübingen-Pfrondorf. In Pfrondorf ist Frank-Michael Knöllner Pfarrer der hörenden Gemeinde. Der nächste Gottesdienst in Gebärdensprache in Pfrondorf wird am 15.5. gefeiert. – Wir wünschen Pfarrer Knöllner viel Freude und Gottes Segen für seine neue Aufgabe.



Heidmarie Mezger vom Gebärdenchor, Pfr. Frank-Michael Knöllner, Diakonin Karin Haag, Pfrin. Antonia von Bose (von links nach rechts)

Freudenstadt: Weltgebetstag

Ein besonderes Treffen gab es am 6.3. im Zentrum der Martinskirche in Freudenstadt: Wir feierten Weltgebetstag. In diesem Jahr kam die Liturgie aus Chile. So gab es zunächst ein typisch chilenisches Mittagessen: Porotos granados – ein india-

nisches Bohnengericht und Empanadas fritas. Anschließend feierten wir in der Kirche Gottesdienst nach der Weltgebetstagsliturgie. Im Mittelpunkt der Predigt stand die Witwe von Zarepta, eine Frau, die trotz ihrer Armut etwas Wichtiges tat: Sie sorgte für den Propheten Elija, als dieser auf der Flucht war. Schließ-



lich informierte Angelika Hofmann mit wunderschönen Bildern über das faszinierende Land Chile, das 4.000 km lang ist.

Vorschau: Ostergarten in Reutlingen

Am Gründonnerstag, 21.4., besuchen wir nachmittags den Sinnenpark Ostergarten in der Christuskirche in Reutlingen. Dort tauchen wir ein in die Zeit von Jesus und können die Passions- und Osterzeit intensiv erleben. Näheres zum Ostergarten mit Anmelde-möglichkeit finden Sie auch auf unserer Homepage: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de Dort finden Sie zusätzlich verschiedene Fotogalerien und aktuelle Informationen zu Freizeiten, Seminaren und Gemebeveranstaltungen.

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Brigg,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärden-Gottesdienste

Klagenfurt: So., 17.4., 9.30 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, bilingual u. gemeinsam mit der hörenden Gemeinde, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Wien: So., 3.4., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522



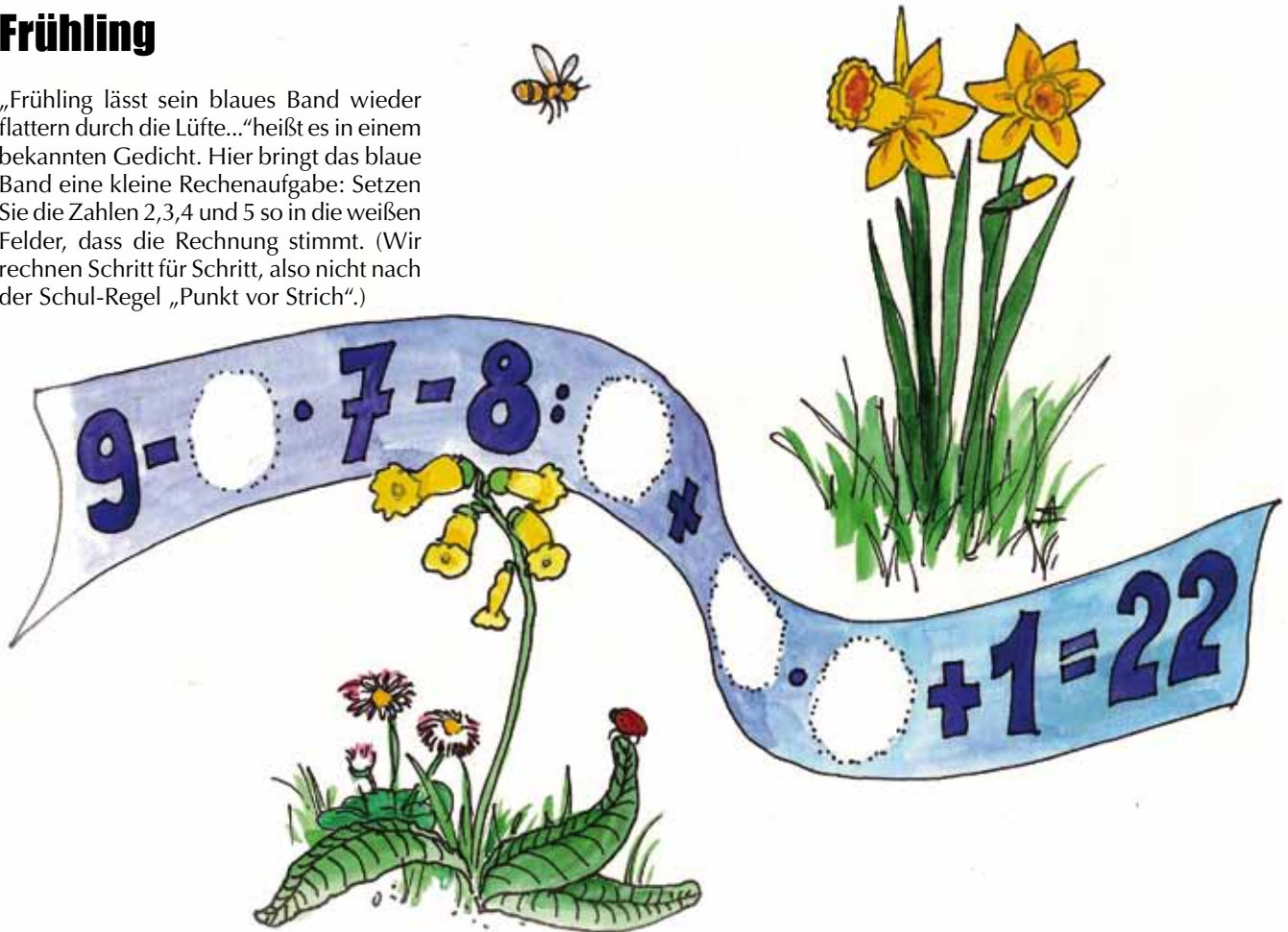


- 1.4. Käte Iser, Aderstedt, 90 J.
 1.4. Erika Lingenberg, Hemer, 84 J.
 1.4. Alexandra Jacob, Stuttgart, 80 J.
 1.4. Edda Hartmann, Eibenstock, 60 J.
- 2.4. Elfriede Dosch, Mainz, 87 J.
 2.4. Gerda Maier, Göppingen, 86 J.
 2.4. Milton Rosin, Korbach, 84 J.
 2.4. Helga Berger, Halle, 83 J.
 2.4. Maria Bressler, Uffenheim, 83 J.
 2.4. Helene Vollus, Hamburg, 80 J.
 2.4. Erika Schadwell, Dortmund, 75 J.
- 3.4. Charlotte Wolf, Dresden, 91 J.
 3.4. Rudolf Elixhauser, Winterlingen, 87 J.
 3.4. Josef Bayer, Solingen, 86 J.
 3.4. Adele Dahmen, Aachen, 85 J.
 3.4. Lilli Buck, Asselfingen, 80 J.
 3.4. Edith Braun, Heilbronn, 65 J.
- 4.4. Martha Mäurer, Grünstadt, 93 J.
 4.4. Johanna Steinbach, Frielzheim, 93 J.
 4.4. Erich Bogdan, Hof, 92 J.
 4.4. Ludwig Sauer, Arnstein, 91 J.
 4.4. Johann Arold, Leutershausen, 90 J.
 4.4. Elli Allwicher, Erkelenz, 86 J.
 4.4. Stegfried Giesa, Coburg, 85 J.
 4.4. Wilhelm Messer, Filderstadt, 83 J.
 4.4. Elsa Feustel, Rödental, 81 J.
 4.4. Maria Zanker, Altenstadt, 80 J.
 4.4. Ruth Eckhardt, Essen, 65 J.
- 5.4. Gertrud Zakowski, Hechingen, 94 J.
 5.4. Ingrid Fritz, Walheim, 83 J.
 5.4. Hilde Waßmund, Lindenhagen, 83 J.
 5.4. August Strauß, Westerstetten, 82 J.
 5.4. Helene Stagge, Osnabrück, 81 J.
- 6.4. Gertrud Hofmann, Selb, 89 J.
 6.4. Friedrich Mühlenfeld, Warpe, 89 J.
 6.4. Eberhard Prelicz, Berlin, 86 J.
 6.4. Ingeborg Meyer, Leonberg, 85 J.
 6.4. Arnold Bordin, Itzgrund, 82 J.
 6.4. Ingeborg Beil, Kappelrodeck, 75 J.
- 7.4. Herbert Grehl, Leipzig, 89 J.
 7.4. Ilse Brammer, Wrestedt, 88 J.
 7.4. Lucie Bolle, Prenzlau, 85 J.
 7.4. Gerd Krähmer, Weimar-Niederw., 70 J.
 7.4. Rosemarie Schaaf, Offenbach, 70 J.
 7.4. Erich Schmidtke, Luckenwalde, 70 J.
 7.4. Werner Nothdurft, Großerlach, 60 J.
 7.4. Ursula Ziegler, Nebringen, 60 J.
- 8.4. Alois Hlawatsch, Zell, 91 J.
 8.4. Hertha Köhl, Hamburg, 83 J.
 8.4. Ursula Müller, Aschaffenburg, 60 J.
- 9.4. Anneliese Lucke, Berlin, 93 J.
 9.4. Günther Nemeč, München, 90 J.
 9.4. Lore Klaudt, Kirchberg, 81 J.
- 10.4. Emil Kündiger, Rathenow, 87 J.
 10.4. Manfred Hollmann, Lauingen, 75 J.
- 10.4. Richard Lamm, Kappelrodeck, 75 J.
 10.4. Rainer Plotzki, Bremen, 65 J.
 10.4. Hanna Barbara Weber, Niedernhsn., 60 J.
- 11.4. Irma Meißner, Herford, 88 J.
 11.4. Hans-Joachim Heinrich, Bielefeld, 84 J.
 11.4. Gudrun Bordin, Itzgrund, 82 J.
 11.4. Helmut Baumann, Steinhorst, 80 J.
 11.4. Karola Schaubruch, Mainz, 75 J.
 11.4. Horst Seyffart, Eberswalde, 70 J.
- 12.4. Alois Pfaff, Lahr, 84 J.
- 13.4. Gertrud Michel, Vechelde, 92 J.
 13.4. Elfriede Langbehn, Schleswig, 89 J.
 13.4. Gerda Stein, Essen, 89 J.
 13.4. Maria Hering, Hirschhorn, 88 J.
 13.4. Heinrich Bender, Frankfurt, 83 J.
 13.4. Ruth Stuppi, Frankenthal, 75 J.
 13.4. Konrad Eckmann, Stuttgart, 70 J.
- 14.4. Ilse Lenke, Bad Wörnishofen, 82 J.
- 15.4. Grete Napierski, Schleswig, 89 J.
 15.4. Siegfried Hennig, Leipzig, 75 J.
 15.4. Anna Maria Schweyer, Schnürpflgn., 75 J.
 15.4. Peter Kefes, Mehlingen, 65 J.
 15.4. Hans Hårdter, Calw, 60 J.
- 16.4. Fritz Obernolte, Bielefeld, 85 J.
 16.4. Gerda Thon, Ratzeburg, 84 J.
 16.4. Manfred Kremkus, Hamburg, 83 J.
 16.4. Günther Riechel, Berlin, 75 J.
 16.4. Monika Delag, Schwäb. Gmünd, 65 J.
 16.4. Hannelore Stommel, Gießen, 60 J.
- 17.4. Martha Kühn, Höringen, 91 J.
 17.4. Rudolf Neumann, Mannheim, 87 J.
 17.4. Siegfried Curow, Hamburg, 84 J.
 17.4. Martha Lotz, Berlin, 84 J.
 17.4. Irmgard Nicola, Bayreuth, 84 J.
 17.4. Heidemarie Lotze, Bremen, 70 J.
- 18.4. Kurt Deichmann, Berlin, 89 J.
 18.4. Hans Bohlen, Hamburg, 84 J.
 18.4. Friedrich Bongartz, Stuttgart, 81 J.
 18.4. Emil Potocnik, Rechberghausen, 75 J.
- 19.4. Gerhard Ehrenreich, Würzburg, 70 J.
 19.4. Kurt Schick, Bötzw, 70 J.
 19.4. Manfred Seidenspinner, Kohlberg, 60 J.
- 20.4. Ilse Sott, Zella-Mehlis, 90 J.
 20.4. Erna Gösling, Osnabrück, 87 J.
 20.4. Frieda Ulrich, Berlin, 87 J.
 20.4. Heinrich Brand, Neuendettelsau, 75 J.
- 21.4. Liselotte Stein, Chemnitz, 88 J.
 21.4. Elisabeth Heinemann, Siegen, 86 J.
 21.4. Helga Kaden, Leipzig, 81 J.
- 22.4. Eleonore Mulfinger, Hechingen, 89 J.
 22.4. Erna Winter, Berlin, 86 J.
 22.4. Kurt Hojnik, Solingen, 82 J.
- 22.4. Schumm Margarete, Pfedelbach, 65 J.
- 23.4. Edeltraud Geißler, Hamburg, 90 J.
 23.4. Hanna Meister, Prackebach, 87 J.
 23.4. Mathilde Krämer, Saarbrücken, 85 J.
 23.4. Adalbert Senn, Pfullendorf, 85 J.
 23.4. Emma Peit, Gersthofen, 84 J.
 23.4. Joachim Keil, Wernau, 65 J.
 23.4. Renate Walter, Biedenkopf, 65 J.
 23.4. Otto Ramsperger, Aglasterhausen, 60 J.
- 24.4. Elli Steinhauser, Frankfurt, 90 J.
 24.4. Hildegard Ziehl, Berlin, 88 J.
 24.4. Erika Nitsche, Leipzig, 84 J.
 24.4. Rosa Schönauer, Erlangen, 83 J.
 24.4. Susanne Schuster, Fredersdorf, 82 J.
 24.4. Monika Mehrtens, Bremerhaven, 65 J.
- 25.4. Anna Groß, Dettenhausen, 89 J.
 25.4. Anna Reimann, Lehrte, 80 J.
 25.4. Helga Schulz, Glauchau, 75 J.
 25.4. Berta Seyberth, Wittelshofen, 75 J.
 25.4. Andreas Küper, Hamburg, 65 J.
- 26.4. Elfriede Rachau, Berlin, 91 J.
 26.4. Margarete Bauer, Nürnberg, 88 J.
 26.4. Willy Holzhäuser, Stuttgart, 87 J.
 26.4. Gisela Hohnsbeen, Wurmlingen, 84 J.
 26.4. Elfriede Langhof, Chemnitz, 81 J.
 26.4. Irmgard Kästner, Seebach, 65 J.
 26.4. Elgen Schauer, Lörrach, 65 J.
- 27.4. Elfriede Hucke, Lübbecke, 84 J.
 27.4. Hans Müller, Happurg, 83 J.
 27.4. Charlotte Zapf, Amberg, 83 J.
 27.4. Ernst Engel, Rostock, 80 J.
 27.4. Erna Reinganz, Hamburg, 80 J.
 27.4. Anneliese Feustle, Günzburg, 65 J.
- 28.4. Lydia Urbach, Kornwestheim, 87 J.
 28.4. Margot Kreis, Frankfurt, 85 J.
 28.4. Alfred Müller, Lübeck, 85 J.
 28.4. Marlene Umbach, Frankfurt, 65 J.
 28.4. Sonja Buchmann, LE-Echterdingen, 60 J.
- 29.4. Helmut Müller, Pforzheim, 89 J.
 29.4. Frau Auracher, München, 87 J.
 29.4. Lisa Fritz, Hamburg, 84 J.
 29.4. Wanda König, Porta Westfalica, 82 J.
 29.4. Melanie Obernolte, Bielefeld, 75 J.
 29.4. Helga Schönfeld, Berlin, 75 J.
- 30.4. Else Dürr, Pforzheim, 86 J.
 30.4. Brigitte David, Berlin, 85 J.
 30.4. Elfriede Zimmermann, Duisburg, 80 J.
 30.4. Lothar Mayer, Leonberg, 70 J.
 30.4. Dorothea Strobel, Griesheim, 70 J.

Rätseelseite

Frühling

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte...“ heißt es in einem bekannten Gedicht. Hier bringt das blaue Band eine kleine Rechenaufgabe: Setzen Sie die Zahlen 2,3,4 und 5 so in die weißen Felder, dass die Rechnung stimmt. (Wir rechnen Schritt für Schritt, also nicht nach der Schul-Regel „Punkt vor Strich“.)

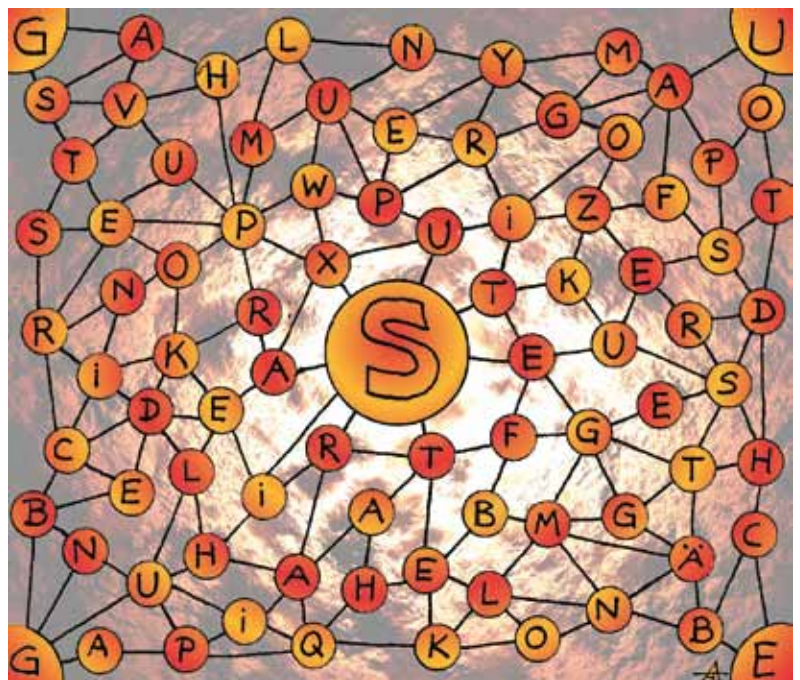


**DIE LÖSUNGEN DER RÄTSEL
AUS DER LETZTEN AUSGABE
FINDEN SIE AUF SEITE 27!**

Kettenreaktion

Gesucht sind 4 Wörter, die alle mit der Katastrophe von Tschernobyl vor 25 Jahren zusammenhängen. Gehen Sie jeweils vom großen „S“ in der Mitte aus - das ist der Anfangsbuchstabe für alle 4 Wörter. In den Ecken befinden sich die Schlussbuchstaben der gesuchten Wörter. Suchen Sie nun von der Mitte aus entlang der Linien einen Weg über die Buchstabenfelder zu jeder Ecke, bei dem die Buchstaben einen der gesuchten Begriffe bilden.

(Kleine Hilfe: Je 9 Buchstaben haben die beiden Wörter zu den Ecken links oben und unten, das zu rechts oben hat 8, das zu rechts unten 11 Buchstaben.)





Während ich diese Zeilen schreibe,

bangt die ganze Erde mit den Menschen in Japan. Wird es den Feuerwehrlenten und Technikern gelingen, das Allerschlimmste zu verhindern, nachdem das Schlimmste schon eingetreten ist.

Die Atomkraftanlagen des Werkes in Fukushima sind nach dem größten Erdbeben und der folgenden Riesenswellen außer Kontrolle geraten. Die Brennstäbe drohen zu schmelzen. Eine unglaubliche Umweltkatastrophe. Schon jetzt sind Menschen verstrahlt und müssen wahrscheinlich an den Fol-

gen sterben. Wenn es schlimmer wird, dann sind die 35 Millionen Menschen im Großraum der Riesenstadt Tokio bedroht. Das ist eigentlich unvorstellbar.

Schon vor 41 Jahren war der damalige US-Senator Gaylord Nelson der Meinung, dass man sich mehr Gedanken über den Schutz der Umwelt und die eigene Verantwortung dafür machen sollte. So führte er 1970 den Tag der Erde (Earth Day) in den Vereinigten Staaten von Amerika ein. Damit wollte er auf die weltweite Umweltverschmutzung aufmerksam machen.

Zwanzig Jahre später, vier Jahre nach der Katastrophe von Tschernobyl, wurde der Tag der Erde international. Mittlerweile wird dieser Tag in 175 Nationen begangen.

Ein Tag für die Erde ist heute wohl dringlicher als je. Nicht nur mit dem Blick auf die Katastrophe in Fukushima. Bedrohlicher für uns alle ist wohl die Klimaverände-

rung, die auf die Umweltverschmutzung vor allem durch den Ausstoß von CO₂ zurück geht. Oder auch all die giftigen Abfallprodukte, die bei der Herstellung all der Dinge entstehen, die wir täglich gebrauchen.

Da ist das eigene Nachdenken gefordert, die Überlegung, wie wir in unserem täglichen Leben dazu beitragen können, unsere Erde zu erhalten.

Als Gott die Welt schuf, da sah er, dass sie gut ist. Und er übergab sie uns Menschen, damit wir sie bewahren. Für uns und unsere Kinder und Kindeskin-

ri

© susanneer - Fotolia.com



Ermutigung durch die Impuls-Tagung 2.0

Über 60 Personen jeden Alters – vom Säugling bis zum Rentner – von Rostock bis zum Bodensee – sind zur Impulstagung 2.0 der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) gekommen.

Junge und ältere Gehörlose, Familien und Seelsorgebeauftragte tauschten sich lebhaft in Gebärdensprache darüber aus, wie der christliche Glaube verbinden und tragen kann – speziell dann, wenn kommunikativer Isolation und sozialer Vereinzelung alltäglich sind.

Prof. Dr. Peter Zimmerling, praktischer Theologe an der Universität Leipzig, brachte mehrmals wissenschaftliche Impulse ein: Vorträge über den Glauben im Alltag, verschiedene Formen der Spiritualität – vom Tischgebet über das Pilgern bis zur Beichte.

Dazu gab es acht Workshops, die teils von Gehörlosen selbst geleitet wurden.

Dank kompetenter Dolmetscher war gute Kommunikation auch für die gewährleistet, die Gebärdensprache nicht beherrschen.

Auch die geselligen Teile kamen nicht zu kurz. Der Höhepunkt war sicher der Kulturabend mit dem Gebärdenchor aus Rostock, der Solistin Rommy Rümmler

und dem Berliner Evangelischen Gebärdenchor.

Beim Werkstatt-Gottesdienst schließlich kam die Tagung an ihr Ziel. Nur Predigt und Segen lagen in den Händen des Thüringer Landespfarrers für Gehörlosenseelsorge. Alles weitere wie Lieder, Lesung, Anspiel und Gebete kam von den Teilnehmern selbst. Gehörlose Christen verbinden sich und gestalten Gemeinde – Jung und Alt gemeinsam.

Mit diesen Erfahrungen und vielen Ideen führen die Teilnehmenden nach einer segensreichen Zeit wieder heim. Sie haben miteinander meditiert, diskutiert, Poesie probiert, Bibeltexte übersetzt und auf andere Weise ihren christlichen Glauben miteinander geteilt – alles in Gebärdensprache! Sie haben erlebt, dass sie nicht allein sind – zu Gott gibt es immer einen „Draht“.

Wie bei der Impuls-Tagung kann sich auch in normalen Gehörlosengottesdiensten die Gemeinde in unterschiedlichen Formen einbringen. So geschieht auch vor Ort Gemeindeaufbau. Wie? – mit Gebärden!

ANDREAS KONRATH



↑ Begrüßung ↓ Beim Seelsorge-Workshop



↓ Prof. Dr. Peter Zimmerling



Fotos: S. Richter



Kernspaltung

Viele Jahrhunderte versuchten die Alchemisten Blei in Gold zu verwandeln - gelungen ist ihnen das nie. Sie wussten noch nicht, dass Blei und Gold Elemente sind, also die Stoffe, die aus reinen Atomen bestehen. Das Wort „Atom“ sogar bedeutet „unteilbar“. Man kann Atome chemisch nicht ineinander umwandeln.

So ganz stimmt das nicht - wissen wir heute. Man kann Atome schließlich spalten. Schon Anfang des 20. Jahrhunderts stellte Ernest Rutherford fest, dass Atome durch den Beschuss mit schnellen Teilchen verändert werden. Etwa dreißig Jahre später stellten Chemiker fest, dass Atome selbst aus kleineren Teilchen bestehen - man müsste sie also doch teilen können, meinten sie.

Otto Hahn und Fritz Straß gelang 1938 der Beweis für solch eine Teilung. Aber nur bei sehr schweren Atomen (Blei gehört nicht dazu). Beschießt man sie mit Neutronen (eines von den kleinen Teilchen, aus denen ein Atom besteht), dann kann sich ein schweres Atom in zwei leichtere Atome spalten - die beiden leichteren Atome konnten die beiden nachweisen. Hahn und Straß hatten die Kernspaltung entdeckt. Und sie stellten fest, dass dabei viel Energie freigesetzt wird. So hatten sie gleichzeitig die Grundlage für die Atombombe und die Nutzung in Atomkraft-

Die Katastrophe in Tschernobyl vor 25 Jahren

Weit, weit weg ...

Am 26. April 1986 explodierte einer der vier zusammenhängenden Atomreaktoren in Folge einer Kernschmelze. Natürlich waren viele Leute sehr erschrocken. Es war wirklich die schwerste atomare Katastrophe in der Weltgeschichte. An diesen Tagen herrschte das schöne Wetter, verbunden mit dem starken Ostwind. Der damalige Bundesinnenminister Zimmermann hat versucht, die Bevölkerung zu beruhigen. Er sagte, die Katastrophe im Atomreaktor ist ja so weit weg von Deutschland. Die Entfernung beträgt über 2000 km. Da kann keine Gefahr von drüben zu uns kommen.

Das war leider ein großer Irrtum. Auch in unserer Gegend hat man radioaktive Strahlung in der Erde und vor allem in den Pilzen festgestellt. Das Wild konnte nicht zum Verzehr verkauft werden. Meine damals 15jährige Tochter Cornelia hat im Gemüsebeet die Erde zusammen getragen und zu einer Ecke gebracht. Wir alle haben uns nicht wohl gefühlt und hofften, dass die radioaktive Strahlung nicht unsere Gesundheit gefährdet. In Polen wurden die Jodtabletten als Schutz an die Bevölkerung verteilt, was bei uns zum Glück nicht geschehen musste.

Die Umgebung des explodierten Kernkraftwerks wurde radioaktiv stark verseucht. Daher hat man von allen Hausdächern die radioaktiven Rückstände mit Wasserstrahlen abgewaschen. Die Vögel haben es gespürt und deshalb in den Büschen die Nester tiefer angelegt. Heute ist der 30 km-Umkreis total unbewohnbar.

Warum ist der atomare Unglücksfall eingetreten? Man hatte damals versucht, einen möglichen Stromausfall (absichtlich) herbeizuführen. Durch falsche Anweisungen, unter Missachtung der vorgeschriebenen Betriebssicherheit und vor allem schreckliche Dummheiten der Ingenieure

konnte das Kraftwerkpersonal das plötzliche Ansteigen der hohen Temperaturen (etwa 2500°C) nicht mehr verhindern. Außerdem sind alle vier Kühlungspumpen ausgefallen. So ist es zu einem fürchterlichen Feuersturm aus dem Atomkraftwerk gekommen. Schuld daran sind grundlegende Mängel in der Konstruktion des russischen Reaktors sowie Planungs- und schwere Bedienungsfehler. In der damaligen Sowjetunion waren die Atomreaktoren ganz anders und billig gebaut als die sicheren und besseren Reaktoren im Westen.

Damals war ich 16 Jahre alt und habe mit der Berufsschule eine Ausstellung über die atomare Stromerzeugung, die automatische Reaktorsicherheit und die damit verbundenen Gefahren für Mensch und Tier besucht, woran ich mich noch heute gut erinnern kann.

Rund 1800 Hubschrauberflüge haben 2400 Tonnen Blei, 800 Tonnen Sand, Lehm, Zement, Eisen, Steine u.a. in den nuklearen Vulkan geworfen, um es zuzuschütten. Später haben Hunderte von Männern unter großer Lebensgefahr dicke Betonwände um den immer noch sehr heißen kaputten Reaktor gebaut. Ein paar Jahre später wurde der Beton durch die starke Wärmeentwicklung spröde und musste immer wieder durch neuen Beton ersetzt werden. Leider wurden viele mutigen Helfer selbst schwer krank und konnten nicht mehr ganz gesund werden. Trotzdem sind viele davon an Radioaktivität gestorben.

In der Nähe des kaputten Reaktors mussten 50.000 Einwohner ihre Häuser sofort verlassen. Das war ein Supergau. Was bedeutet „GAU“? „G“ = größter, „A“ = anzunehmender, „U“ = Unfall.

GERHARD WOLF



Zitronen, Tomaten und Ocra im Schulgarten in Keren

Der Hörgeschädigtenschule in Keren gehört schon lange ein 10 Hektar grosses Stück Land. Zum Vergleich: Das ist so groß wie fünfzehn Fußballfelder nebeneinander. Aber der Boden war immer zu trocken, um darauf Gemüse anzubauen. Nur auf einem kleinen Teil wuchsen Zitronenbäume, sonst gab es nur Unkraut und viele Steine.

Vor zwei Jahren hat der Direktor Zeret Bekit gedacht: "Wie können wir das Land so verbessern, dass wir dort Gemüse und Früchte anbauen können?" Er stellte einen Antrag für einen Brunnenbau und die Entwicklungshilfeorganisation SUKE aus der Schweiz bezahlte den Brunnenbau. Es klappte, das Land konnte bewässert werden.

Jetzt mussten die vielen Steine entfernt werden. Alle Schüler halfen mit und schleppten die Steine an den Rand des Gebietes.

Dann begannen viele Helfer und ältere Schüler einen Teil der Erde umzugraben und pflanzten zuerst 80 neue Zitronenbäume, und später Tomaten und Zwiebeln an. Sie säten auch eine Gemüseart, die wir nicht kennen. Sie heißt Okra,

sieht so ähnlich aus wie unsere Zucchini und ist sehr beliebt in Eritrea. Sie wird schon seit 4000 Jahren gepflanzt. Man kann Okra als gekochtes oder gebratenes Gemüse essen, und die Samen kann man



Neu gepflanzte Zitronenbäumchen. Foto: SUKE

trocknen und als Kaffeeersatz mahlen.

Bereits 2010 gab es die ersten Erfolge. Die Hälfte des Gemüses wurde in der Schule zum Mittagessen gekocht. Die andere Hälfte wurde auf dem Markt verkauft. So konnte die Schule einen Gewinn von 650 Euro machen. Das war ein guter Anfang, auf den alle stolz sind.

Inzwischen sind auch 120 Orangenbäume gepflanzt worden und Elefantengras als Futter für das Vieh ausgesät worden.. Bis die Orangen- und Zitronenbäume Früchte haben dauert es noch.

Aber alle hoffen, dass in diesem Jahr noch mehr Gemüse geerntet wird und alle freuen sich darüber, obwohl die Arbeit nicht leicht ist. Sicher können Sie sich vorstellen, wie viel Mühe der Gemüseanbau macht

Die Schüler arbeiten auch im Garten. So lernen sie wichtige Dinge für ihr späteres Leben. Denn vielleicht haben sie selbst als Erwachsene einmal ein Stück Land auf dem sie etwas anbauen können. Dann werden die Erfahrungen, die sie auf der Schulfarm gemacht haben, wichtig für sie sein.

Ganz neu sind zwei Milchkühe und ein Kalb hinzu gekommen. Sie geben zwischen 20 – 25 Liter Milch am Tag. So spart die Schule Geld und die Schüler lernen täglich etwas über den Umgang mit den Tieren.

MONIKA GREIER



Gehörlose
helfen
Gehörlosen

**GEHÖRLOSEN
MISSION**

Eingegangene Spenden im Februar:

Frau E. 50,-; Herr G. 30,-; Herr H. 10,23; Frau L. 30,- (Patenschaft); Herr L. 10,-; Herr S. 200,- (für Reifen); Frau W. 150,-

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Februar:

Aalen 50,-; Bad Berleburg (Baumrainklinik) 9,-; Düsseldorf 301,01; Eschwege 26,-; Freiburg 28,60; Fulda 42,90; Hamburg 11,-, 69,25, 39,- (inkl. 5,- Spende) u. 30,- (Vorstand); Heide 24,01 u. 23,40; Kiel/Neumünster/Rendsburg 225,-; Köln 72,29; Oldenburg 36,-; Osnabrück 405,93; Rathenow 10,- (für Reifen); Rheine 28,51; Soest/Lippstadt 15,10; Soltau 35,-; Wesel 16,-; Wolfsburg 43,10; Württemberg 30,- (Kopien);

Dazu kamen noch eine Spende vom St.-Bonaventura-Gymnasium in Dillingen über 1.400,- sowie eine Kollekte bei der Beerdigung von Frau G. über 150,-

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Umfrage

Im Jahr 2002 hatte die Bundesregierung (damals SPD und Grüne) beschlossen: Deutsche Atomkraftwerke sollen in der Regel 32 Jahre nach ihrer Erbauung abgeschaltet werden. Im Jahr 2010 hat die Bundesregierung (jetzt: CDU und FDP) das Gesetz geändert. Die deutschen Atomkraftwerke dürfen nun acht bis vierzehn Jahre länger laufen – also insgesamt 40 bis 46 Jahre.

Was meinen Sie?

- Atomkraftwerke sind gefährlich. Sie sollen so schnell wie möglich abgeschaltet werden (Entscheidung der Regierung von 2002).
- Die deutschen Atomkraftwerke sind sicher. Darum ist es gut, wenn sie noch länger billigen Strom produzieren (Entscheidung der Regierung von 2010)

Schicken Sie uns Ihre Antwort:
im Internet: www.meinung.dafeg.net
per E-Mail an r.krusche@hoer.ekbo.de
per Fax an (0 32 22) 143 60 15
per SMS an (01 63) 810 15 67

Umfrage zur Erderwärmung

Im letzten Jahr fand eine Weltklimakonferenz der UNO statt. Das Ziel: verbindliche Vereinbarungen, damit die Durchschnittstemperatur auf der Erde um nicht mehr als 2° C steigt. Die Erfolge der Konferenz waren gering. Aber: Wird die Erde denn wirklich immer wärmer? – So haben wir in der Februar-Ausgabe von UNSERE GEMEINDE gefragt.

Keiner war der Meinung, dass die Angst vor der Erderwärmung übertrieben ist. Knapp 17% meinten, dass es ein wichtiges Problem ist und dass gut ist, was die UNO tut. Gute 84 % aber meinten, dass die Erderwärmung die größte Gefahr für das Leben auf der Erde ist und noch viel mehr getan werden muss.

Unsere Umfrage ist nicht repräsentativ!

ri



China Syndrom

Viel schlimmer als im Film: die Wirklichkeit

Am vorigen Donnerstag (11.3.2011) habe ich abends noch diese kleine Bild-Montage gemacht für den Filmtipp in „Unsere Gemeinde“: Der Bildausschnitt von Three Mile Island (USA) zeigt den Atomreaktor, bei dem es 1979 zu einem schweren Störfall kam. Ich versuchte, mit Farbe einen Reaktorunfall anzudeuten. Grund: Ich wollte über den Film „Das China Syndrom“ schreiben und fand dazu kein passendes Bild...

„Das China Syndrom“ schildert, wie eine Fernsehjournalistin und ihr Kameramann über ein Kernkraftwerk berichten wollen. Während sie dort sind, gibt es ein Erdbeben. Die beiden beobachten danach merkwürdige Dinge im Kontrollraum. Nach außen wird alles als harmlos heruntergespielt, doch die Journalistin lässt nicht locker und kommt schließlich dahinter, dass ein äußerst gefährlicher Störfall vertuscht werden soll... Im

letzten Moment erst gelingt es, einen GAU abzuwenden. - Der Film wurde weltberühmt, weil wenige Wochen nach seiner Uraufführung in einem Reaktor auf Three Mile Island (bei Harrisburg) ein Unfall geschah, wie in dem Film beschrieben. Es kam zu der gefürchteten Kernschmelze (in Amerika sagen viele dazu: China-Syndrom). Glücklicherweise hielt der Reaktorbehälter stand, so dass eine große Katastrophe ausblieb. Heute ist das nun alles schreckliche Wirklichkeit geworden. Aus Japan kommt eine Schreckensnachricht nach der anderen. Inzwischen sind mehrere Reaktorblöcke dort akut gefährdet, vermutlich hat die Kernschmelze schon begonnen. Da kommt einem der Inhalt des Films fast harmlos vor. Ich möchte ihn aber trotzdem sehr empfehlen, denn er ist spannend, gut gemacht, hat tolle Hauptdarsteller (Jane Fonda, Jack Lem-

mon, Michael Douglas) und er wurde zu einem Symbol in der amerikanischen Anti-Atom-Bewegung. Er ist als DVD mit deutschen Untertiteln erhältlich.

ROLAND MARTIN



Es geht voran ...

Noch sind es zwei Monate bis zum Kirchentag in Dresden - viel Zeit für die, die teilnehmen wollen, aber nur eine kleine Weile für die, die alles vorbereiten.

Das Programm ist fertig - so kann man bei den Pressemitteilung des Kirchentags. Es geht jetzt in Druck und wird bis Mitte April an alle Teilnehmer verschickt. Im Internet kann man schon vorher hineinschauen. Ab sofort kann man das Programmheft als pdf-Datei herunterladen und in den ersten Apriltagen soll auch die Programmdatenbank im Internet freigeschaltet werden - dort findet man dann auch die Veränderungen, wenn ein Referent erkrankt oder eine neue Veranstaltung noch hinzu kommt. Beides findet man unter der Web-Adresse www.kirchentag.de/programm.



Volker Knöll, einer der Geschäftsführer des Kirchentags mit viel Papierkram. Foto: kirchentag.de

Pfarrerinnen und Pfarrer warben im Talar und mit Spruchschildern um Gastgeber für den Kirchentag. 5.796 Privatquartiere stehen schon zur Verfügung. Aber rund 4.200 werden noch gesucht.

Am 23. März gab es dann eine besondere „Demonstration“ in Dresden.

Rekordspenden für UNSERE GEMEINDE

Aber starker Rückgang bei den Spenden für die Gehörlosenmission

Danke schön !

Jeden Monat steht in „Unsere Gemeinde“, wie viel in den Gehörlosengemeinden für die Gehörlosenmission gesammelt worden ist.

Im Jahr 2010 waren es in den Gehörlosengemeinden insgesamt 26.921,25 Euro – über 8.000 € weniger als im Jahr 2009 (35.032,44 Euro), dazu kamen noch Spenden von Einzelpersonen und Firmen in Höhe von 4.507,36 Euro – auch hier ein Rückgang um 3.500 Euro gegenüber 2009 (8.054,91 Euro). Nach vielen Jahren mit sehr hohen Spendensummen mussten 2010 zum ersten mal seit 1999 wieder Geld aus der Rücklage genommen werden, damit wir die Schulen in Eritrea und Tansania ausreichend unterstützen konnten.

Wir hoffen, dass das Ergebnis 2011 wieder besser wird. Bitte vergessen Sie die Gehörlosenmission nicht und spenden Sie. In diesem Heft liegt Überweisungsschein für die Gehörlosenmission bei.

In vielen Gehörlosengemeinden wird außerdem auch einmal im Jahr für

die DAFEG gesammelt. Im Jahr 2010 sind dabei 742,73 Euro zusammen gekommen, und zwar aus den folgenden Gehörlosengemeinden:

Baden: Freiburg: 22,20, Heidelberg: 44,00, Karlsruhe: 70,00; Hessen-Nassau: Frankfurt/M.: 50,00; Lippe: Schieder: 29,15; Nordelbien: Hamburg: 68,55; Pfalz: 52,08; Westfalen: Bad Oeynhäusen: 25,00, Bielefeld: 53,30 u. 27,01, Dortmund: 15,60, Gelsenkirchen: 11,90, Gütersloh: 22,00, Ibbenbüren: 18,26, Iserlohn: 29,90, Lübbecke: 15,50, Lünen: 12,50, Minden: 28,25, Paderborn: 13,20, Siegen: 34,40, Soest: 20,63, Unna: 63,30, Witten: 12,00, Wittgenstein: 4,00.

Auch über diese Spenden freuen wir uns sehr. Das Geld wird gebraucht für die Arbeit der DAFEG, z. B. für die Bibelübersetzung in Gebärdensprache und für die Ausbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern.

Lösungen

Bananenfrage (Februar-Heft):

Warum ist die Banane krumm? Es gab einige hübsche Antworten, mehrmals wurde der Vers zitiert: „Weil niemand in den Urwald zog und die Banane gerade bog.“ - Aus diesen Einsendungen wurde als Gewinnerin der ein Meter großen aufblasbare Banane gezogen: Frau M.K. aus Saalburg. Herzlichen Glückwunsch!

Und was antwortet die Wissenschaft? Die Bananenfrucht wächst seitlich aus der Staude heraus. Licht ist für sie während des Wachstums notwendig. Sie wendet sich deshalb dem Licht zu, dabei krümmt sie sich nach oben. Hätte sie von allen Seiten gleichmäßiges Licht, dann würde sie gerade wachsen.

Rätselfseite vom April

Hexenhäuser: Grünes Dach: Brocken (Name des Berges, auf dem sich nach der Sage die Hexen treffen) / Blaues Dach: Kessel
Verhexte Pfeile: Eine fliegende Krähe

Insgesamt 29.329,50 Euro haben die Leserinnen und Leser 2010 für „Unsere Gemeinde“ gespendet – das ist ein neuer Rekord. Allen Leserinnen und Lesern dafür herzlichen Dank!

REINHOLD ENGELBERTZ
GESCHÄFTSFÜHRER DER DAFEG



Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Mai 2011. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Dresden - Stadt des Kirchentags
- Kirchentagsprogramm für Gehörlose
- Erich Kästner - nicht nur ein Kinderbuchautor
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...

Hände



Es ist schon toll, was man mit seinen Händen alles machen kann. Gerade habe ich auf der Baustelle vor meiner Wohnung gesehen, wie schwere Bahnschienen getragen wurden. Und vor ein paar Wochen habe ich dies Foto gemacht, auf dem mit Händen ein zierlicher Ohrstecker zusammen gesetzt wird. Grob und fein - unsere Hände können beides.

33 Muskeln sind nötig, damit wir unsere Hand benutzen können. Wären diese Muskeln alle direkt an unserer Hand, dann hätten wir „Wurstfinger“ und könnten und könnten sie kaum bewegen. Die meisten sind darum am Unterarm - mit der Hand und den Fingern durch Sehnen verbunden. So können wir kräftig zupacken und fein manipulieren. Und mit den Händen sprechen - manchmal schneller und genauer als mit dem Mund.

RONALD ILENBORG